28. Jahrgang. Sonnabend, 13. November. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 16153. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse Nr. 4. und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 M, durch die Post bezogen 5 M — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1886.

Politische Uebersicht.

Danzig, 13. November.

Die nächste Reichstagssession.

Der Reichstag ist zum 25. d. Mts. einberufen. Dieser sehr späte Termin der Sessionseröffnung beschränkt die vor Weihnachten überhaupt zur Verfügung stehende kurze Zeit noch mehr, als es in früheren Jahren der Fall gewesen ist, und verschiebt damit den Haupttheil der Reichstagsarbeiten, vor allem die Budgetberathung, noch mehr als bisher auf die Monate, in welchen auch der preußische Landtag sich mit dem preußischen Etat zu beschäftigen haben wird. Daß für die Sache wie für die betheiligten Personen höchst unerfreuliche Zusammentagen von Reichstag und Landtag, welches ohnehin bereits zu einer ständigen Einrichtung geworden, wird demnach voraussichtlich diesmal unter besonders erschwerenden Umständen stattfinden. Unmöglich ist es zur Zeit, ein Bild von dem Verlaufe und den Arbeiten der bevorstehenden Session zu gewinnen. Außer dem Etat, dem Gesetzentwurf über die Unfallversicherung der Seeleute und einigen kleineren Gesetzentwürfen, endlich der Denkschrift über die Marine, ist keine Vorlage authentisch bekannt geworden. Ueberdies hat man in den letzten Jahren oft genug die Erfahrung gemacht, daß der Zusammentritt des Reichstags, ja selbst noch in der Eröffnungsrede sehr wichtiger Vorlagen gar nicht gedacht worden ist, welche im weiteren Verlaufe der Session den Reichstag gerade in hervorragendem Maße beschäftigt haben. Schwebt somit über den parlamentarischen Arbeiten an Regierungsvorlagen noch immer, wie seit Jahren, ein gewisses Dunkel, so ist es auf der anderen Seite unzweifelhaft, daß die Volksvertretung sich diesmal mehr als sonst mit Erörterungen allgemeiner Art zu befassen haben wird. An erster Stelle ist, bemerkt hierzu die „Nation", die **auswärtige Politik** zu nennen, zu deren Besprechung es an einer Anregung, sei es vom Bundesrathstisch, sei es aus der Mitte des Hauses nicht fehlen wird. Ja, es ist in Wahrheit die Signatur der politischen Lage, in welcher wir uns an der Schwelle der neuen Reichstagssession befinden, daß nach fast allgemeiner Annahme diesmal gerade die auswärtigen Verhältnisse in den Bereich der parlamentarischen Erörterungen gezogen werden müssen, von dem sie bisher fast gänzlich ausgeschlossen gewesen sind. Dieses neu erwachte Interesse zeigt, wie es einen unleugbaren Fortschritt gegen den bisherigen Zustand unseres constitutionellen Lebens bedeutet, zugleich in sich ein nicht mißzuverstehendes öffentliches Urtheil über den gegenwärtigen Stand unserer auswärtigen Politik.

Die Freisinnigen in Baiern und im Reiche.

Angesichts der bevorstehenden **Neuwahlen zum bairischen Abgeordnetenhause** haben die liberalen Parteien, welche im Parlamente den sog. „Club der Linken" bilden, beschlossen, bei den Wahlen die trennenden Principienfragen bei Seite zu lassen. Die Initiative ist auch dieses Mal von den Deutschfreisinnigen ausgegangen. Von dieser Seite war schon bei der Bildung der freisinnigen Vereinigung in der bairischen Abgeordnetenkammer ausdrücklich erklärt worden, daß das engere Zusammenschließen der näheren Parteifreunde den Clubs nicht in Feindseligkeit gegen den bisher alle Liberalen umfassenden Club erfolgen solle. Die Vereinigung solle nur den Sammelplatz für die freisinnigen Elemente bilden und verhindern, daß dieselben durch einen einfachen Club-Beschluß majorisirt werden können. Dieses Verhältniß kann nach der Ansicht der leitenden Mitglieder auf den künftigen Landtag nur übertragen werden, wenn auch bei den bevorstehenden Landtagswahlen die Gruppirung aufrecht erhalten bleibe. Der ausgesprochene Zweck dieser Vereinbarung ist der, die bisher die Abgeordnetenkammer beherrschende Majorität der Patrioten zu brechen. In diesem Sinne hat sich die Delegirten-Versammlung der deutschfreisinnigen Partei Baierns in Fürth unter dem Vorsitz des Frhrn. v. Stauffenberg über die Haltung bei den nächsten Neuwahlen schlüssig gemacht. Auf die Geltendmachung des Gegensatzes zwischen den Deutschfreisinnigen und der ultramontanen Partei soll damit nicht principiell verzichtet werden, aber dieselbe bleibt dem Gebiet der Reichstagswahlen vorbehalten. Beide liberalen Parteien in Baiern haben, indem sie diese Vereinbarung trafen, in aller Loyalität anerkannt, daß die Taktik, welche bei den bevorstehenden Neuwahlen zum bairischen Abgeordnetenhause maßgebend sein soll, bei den künftigen Neuwahlen zum Reichstage zu befolgenden Tactik in keiner Weise präjudiciren.

Diese Vereinbarung hat nichts Unklares und nichts Geheimnißvolles. Nur das officielle Organ der Nationalliberalen Partei, die „Nat.-lib. Corr." macht den Versuch, die Haltung der bairischen Deutschfreisinnigen mit derjenigen der deutschfreisinnigen Partei im Reichstage in Widerspruch zu bringen. Sie meint, in Baiern handle es sich bei den Landtagswahlen nicht um die Verhütung einer ultramontanen Regierung, sondern um die Zerstörung der ultramontanen Kammerherrschaft. Diese selbe Herrschaft aber übe das Centrum, wenn auch nicht numerisch, so doch thatsächlich im Reichstage. Und hier sei keine Partei, die so bereitwillig und wirksam diese Herrschaft befestigen geholfen hätte, wie die freisinnige. Im Reiche stützen, was man in Baiern zerstören wolle, das sei ein [illegible] Widerspruch in sich.

Mit diesem letzten Satze der „Nat.-lib. Corr." wird die deutschfreisinnige Partei durchaus einverstanden sein. Es ist ein klarer Widerspruch, wenn die Nationalliberalen in Baiern [illegible] Reaction Dienste leisten und [illegible], was deutschfreisinnig ist, für reichsfeindlich erklären, während die Parteigenossen in Baiern, wenigstens bei den Landtagswahlen, die Parteiunterschiede für gering achten, gegenüber der Gefahr, daß die „Patrioten" auch bei den Neuwahlen die Majorität behaupten und ein Ministerium stürzen, welches, entgegen der Politik des Reichskanzlers in Preußen und im Reiche, Handelsgeschäfte mit dem Centrum von jeher perhorrescirt hat. Der Reichskanzler pflegt zur Rechtfertigung solcher Actionen geltend zu machen, daß er durch die parlamentarische Stellung des Centrums genöthigt sei, die Zustimmung desselben zu erkennen. Aber der Reichskanzler legt sich diese Röthigung nur selbst auf, indem er seit mehr als 6 Jahren eine rückschrittliche Politik verfolgt, welche die entschieden liberalen Elemente der Volksvertretung von der gesetzgeberischen Mitarbeit ausschließt. Diese Politik zu unterstützen, hat die nationalliberale Partei sich mit jedem Jahre eifriger bemüht; obgleich die Parteiführer kein Hehl daraus machen, daß es sich dabei nur um ein tactisches Manöver handle. Unter diesen Umständen hätte die „Nationallib. Corr." alle Ursache, zunächst vor der Thür der eigenen Partei zu kehren, anstatt sich um angebliche Widersprüche in der Haltung der freisinnigen Partei in Baiern zu bekümmern.

Eine Mahnung für die Textilindustrie.

Die Preissteigerung der Wolle und die Aussicht auf weiteres Steigen hat die Wünsche der Agrarier nach Einführung von Wollzöllen zum Schutze der heimischen Wolle wohl gedämpft, aber nicht beseitigt. Dem Landwirthschaftsminister, der Ehrenmitglied des Vereins der Züchter von Merinowolle ist, geht auf fast einstimmigen Beschluß des Vereins demnächst eine Eingabe zu, in der ihm einige Mittel zur Hebung der deutschen Wollzucht angegeben werden und die Bitte vorgetragen wird, eine zu geeigneter Zeit von der Landwirthschaft wieder aufgenommene Wollzollpetition wohlwollend zu unterstützen. Wenn nämlich auch die Merinowollzüchter sich der Erkenntniß nicht haben verschließen können, daß **augenblicklich** keine passende Zeit zur Erneuerung der von der Reichstagscommission abgelehnten Wollzollpetition ist, da sich die Conjuncturen für Wolle gebessert haben und weiter bessern werden, so ist in ihnen doch die Ueberzeugung nicht erschüttert, daß ein angemessener (d. h. nicht zu niedriger) Zoll auf ausländische Wolle neben den Getreidezöllen ein wirksamer Schutz gegen die überseeische Massenconcurrenz sein würde. Sie warten also nur die geeignete Zeit ab, um ihre Forderung zu wiederholen, und als geeignet wird ihnen jeder Zeitpunkt gelten, in dem sie ihre Absichten durchsetzen zu können hoffen dürfen. Damit ist aber eine **fortdauernde Bedrohung der deutschen Wollindustrie** proclamirt, der nur durch eine sichere Reichstagsmehrheit gegen alle agrarischen und schutzzöllnerischen Gelüste das Gefährliche genommen [illegible] kann. Daß die Merinowollzüchter das völlige Verbot der Kunstwollfabrikate in Deutschland — aus Gesundheitsrücksichten, wie sie sagen, — in ihre Heilmittellehre aufgenommen haben, ist eine weitere Mahnung an die Textilindustrie zur äußersten Wachsamkeit.

Die bulgarische Krisis.

Die Wahl des Prinzen Waldemar von Dänemark zum Fürsten von Bulgarien seitens der Sobranje wird in **England** von den meisten Journalen als ein geschickter Schachzug der bulgarischen Regierung bezeichnet, der Rußland nöthigen müsse Farbe zu bekennen. Die sonst russenfreundliche „Daily News" sagt: „Wenn Rußland entschlossen ist, einen völligen Stillstand in Bulgarien zu verursachen, indem es jedem von der Sobranje gewählten Fürsten gegenüber sein Vetorecht ausübt, sei es aus einem so thörichten Grunde, wie der, daß er eine katholische Gemahlin hat, oder aus gar keinem Grunde, so dürfte es für die Mächte oder eine hinreichen starken Vereinigung derselben nothwendig werden, die Sache in ihre eigenen Hände zu nehmen." Uebrigens beginnt in der That der hier angedeutete

confessionelle Widerspruch gegen Waldemars Wahl

schon in den russisch orthodoxen Kreisen hervorzutreten. Wie der „Indep. Belge" aus London gemeldet wird, hätte der russische Botschafter Zweifel ausgesprochen, ob Prinz Waldemar annehmen werde, und zwar im Zusammenhang mit einem Hinweis auf die katholische Religion der Prinzessin. Noch deutlicher hat sich Madame Nowikow ausgesprochen, die bekannte Egeria Gladstone's und der „Pall Mall Gazette". Letztere Zeitung hat alsbald nach Eintreffen des Telegramms über die Fürstenwahl die Ansicht der Madame Nowikow eingeholt, die sich auf die gestellten Fragen wie folgt äußerte:

Was würden die Russen über die Erhebung des Prinzen Waldemar auf den Thron von Bulgarien denken?

„Prinz Waldemar, sagte Madame Nowikow, ist der Schwager unseres Kaisers, aber man kann der Schwager Jemandes sein, ohne sonst etwas mit ihm gemein zu haben."

So meinen Sie, daß seine Wahl in Petersburg auf Widerstand stoßen wird?

„Ich weiß davon nichts und spreche nur für mich selbst; Prinz Waldemar mag persönlich unanfechtbar sein oder nicht; aber seine Thronbesteigung würde ich als ein großes Unglück betrachten wegen seiner Gattin."

Was haben die Russen gegen die Prinzessin Waldemar?

„Gegen ihre Person ist kein Einwurf — gegen ihren Glauben jeder. Denn die Prinzessin ist eine Katholikin, und das würde bedeuten, daß die Propaganda der Jesuiten unter ihrem Schutze in jeder Ecke Bulgariens auftauchen würde. Nichts könnte der slawischen Sache größeren Schaden zufügen, als die Vergiftung einer weiteren slawischen Race durch die katholische Propaganda, die bereits in Bosnien und der Herzegowina nur allzuviel Schaden gethan hat."

Sie betrachten also die Besteigung des Thrones durch Prinz Waldemar als im Widerspruch mit den russischen Interessen?

„Ich sage das nicht und habe keine Autorität, um für Rußland zu sprechen. Nur dessen bin ich sicher, daß eine römisch-katholische Fürstin in einem orthodoxen Slawenstaat dem Interesse der orthodoxen Slawen direct widerstreitet."

Diese confessionelle Auffassung der bulgarischen Frage ist specifisch panslawistisch.

Der dänischen Candidatur stehen aber auch noch ganz andere Hindernisse gegenüber als der Katholicismus der Prinzessin **Waldemar**. Das Kopenhagener „Avisen" hat sicherlich nicht Unrecht, wenn es meint, es sei unter der Würde eines dänischen Prinzen, die Stellung eines russisch-türkischen Vasallenfürsten von Bulgarien und die eines Generalgouverneurs des Sultans in Ostrumelien anzunehmen. Daß selbst die etwaige **Königskrone** des vereinigten Bulgarien für den Bruder der Kaiserin von Rußland und des Königs von Griechenland keinen Reiz haben sollte, ist dagegen eine etwas kühne Behauptung. Die Bemerkung macht den Eindruck, als ob unter der Voraussetzung, daß es sich um eine Königskrone handle, Prinz Waldemar die anderen Pflichten, von denen er in seinem Antworttelegramm gesprochen, zurücksetzen könnte. An der Hand dieser Erwähnungen ist es nicht schwer, das Räthsel zu lösen, weshalb alle die Throncandidaturen, von welchen seit Monaten oder noch länger die Rede gewesen ist, plötzlich wie in einer Versenkung verschwunden sind. Rußland sucht nach einem Fürsten, der seiner ganzen Persönlichkeit nach absolute Garantie für alle Zukunft geben würde und bei dem Selbständigkeitsregungen, wie die, welche dem Battenberger den Haß des Kaisers zugezogen haben, durchaus unmöglich sind. Unter dieser Voraussetzung ist

der Fürst von Mingrelien

wahrscheinlich der rechte Mann. Indessen irrt die „Deutsche Petersburger Zeitung" doch wohl, wenn sie behauptet, diese Candidatur sei der Zustimmung der Mächte sicher. Mit einer russischen Creatur an der Spitze würde das Fürstenthum Bulgarien sehr bald des letzten Restes von Autonomie verlustig gehen, vorausgesetzt, daß das bulgarische Volk sich einen solchen Fürsten aufdrängen lassen sollte. Auf alle Fälle dürfte die Candidatur des Fürsten von Mingrelien in Wien und London auf Widerspruch stoßen. Heute erfolgen nun auch die mit Spannung erwarteten Aufklärungen, die

Graf Kalnoky in der Delegation

geben wird. Einer Wiener Depesche der „Voss. Ztg." zufolge wird Kalnoky die Vertrauensfrage stellen, weil man wohl die Endziele seiner Politik, nicht aber die angewendeten Mittel billigt und sein Vorgehen als zu wenig energisch tadelt. Kalnoky ist bestrebt, seine persönliche Position zu klären. Dem gegenüber bezeichnen ungarische Delegirte, insbesondere der Präsident Graf Ludwig Tisza die Stellung der Vertrauensfrage für unnöthig; man wolle nur Kritik üben und es Kalnoky überlassen, daraus Schlußfolgerungen zu zuziehen. Die Situation gestaltet sich schwierig, weil der Ministerpräsident Tisza morgen an der Ausschußsitzung, wo Kalnoky eine umfangreiche Darstellung der auswärtigen Lage geben wird, Krankheits halber nicht Theil nehmen kann. Graf Andrassy arbeitet an einer großen Rede über die bulgarische Frage.

Internationales Eisenbahnfrachtrecht.

Nachdem auch die Delegirten Deutschlands das Schlußprotokoll der dritten Conferenz behufs Ausarbeitung eines internationalen Eisenbahnfrachtrechts unterzeichnet haben, ist nunmehr einem Telegramm aus Bern zufolge ein Ersuchen an die Regierungen von Belgien, Deutschland, Frankreich, Holland, Italien, Luxemburg und Oesterreich-Ungarn ergangen, die vorgesehenen Maßnahmen eintreten zu lassen, damit die Einladung zur Bezeichnung der Delegirten erfolgen könne, welche die festgestellten Entwürfe in ein definitives Uebereinkommen festzusetzen haben.

Deutschland.

W. T. **Berlin**, 12. November. In der am gestrigen Tage unter dem Vorsitz des Staatsministers, Staatssecretärs des Innern v. Bötticher abgehaltenen Plenarsitzung ertheilte der Bundesrath den Entwürfen zu den Etats für den Reichskanzler und die Reichskanzlei, der Einnahmen an Zöllen, Verbrauchssteuern und Aversen und der Einnahmen an Stempelabgaben auf das Etatsjahr 1887/88 die Zustimmung. Die Uebersicht der Reichs-Ausgaben und Einnahmen für das Etatsjahr 1885/86, der Entwurf eines Gesetzes über die Unfallversicherung der bei (Canal-) Bauten des Reichs oder Preußens beschäftigten Personen und der Antrag Preußens, betreffend die Abänderung der Vorschriften über die Prüfung der Maschinisten auf Seedampfschiffen, wurden den zuständigen Ausschüssen zur Vorberathung überwiesen. Endlich wurde über die Anrechnung von Gemeindedienstzeit bei der Feststellung des Ruhegehalts mehrerer Reichsbeamten und die Zulassung von Ausnahmen von den Vorschriften über Einrichtung der Anlagen zur Anfertigung von Zündhölzern Beschluß gefaßt.

△ **Berlin**, 12. Novbr. Die Befehdung, welche sich gegen den **Bischof von Fulda Dr. Kopp** aus den Kreisen des Centrums richtet, macht hier, namentlich in parlamentarischen Kreisen, sehr großes Aufsehen. Schon bei der Berathung der letzten kirchenpolitischen Vorlage im Herrenhause war von einem Gegensatz zwischen den Ausgleichsbestrebungen des Bischofs Kopp und dem Centrum vielfach die Rede. Man hatte es dort dem Bischof verdacht, daß er nicht mehr erreicht hatte, als die preußische Regierung in der Vorlage gewährt hat, und es hieß damals, man hätte sich nur beruhigt, als näher bekannt geworden war, welche ungemein großen Schwierigkeiten der Bischof zu überwinden hatte, um das nunmehr Erreichte durchzusetzen. Die jetzigen Anfeindungen des Bischofs sind umsoweniger verständlich, als derselbe, wie versichert wird, für die weitere Gestaltung der Dinge seine Thätigkeit noch gar nicht zu entfalten in die Lage gekommen wäre.

In einer in der „Germania" veröffentlichten **Berichtigung** wendet sich übrigens Bischof Kopp gegen die erwähnte Berliner Correspondenz der „Niederrh. Volkszeitung" folgendermaßen:

Mir ist absolut unbekannt, ob und welche Zugeständnisse hinsichtlich der Rückkehr der Orden die Staatsregierung dem h. Vater machen will oder gemacht hat. Ich bin bis jetzt daher noch gar nicht in der Lage gewesen, diese angeblichen Zugeständnisse zu befürworten, eben so wenig wie ich im Stande bin, in Rom für etwas zu wirken, was ich selbst nicht kenne.

Die „Germania" constatirt nach dieser auch die übrigen Fuldaer Vorfälle behandelnden Berichtigung, daß nunmehr „Gründe zur Beruhigung bezüglich der Fuldaer Vorkommnisse in durchschlagender Weise vorhanden" seien.

* **[Der Kronprinz]** hat vorgestern Frau v. Hülsen besucht, um ihr sein Beileid auszusprechen.

* **[Vom Aufenthalt des Kronprinzen in Merseburg.]** Von der bei Gelegenheit der Einweihung des Merseburger Domes stattgehabten Kirchenparade der 3. 4. und 5. Schwadron des Thüringischen Husaren-Regiments Nr. 12 vor dem Kronprinzen erzählt man sich folgende Geschichte: Die Mannschaften standen in Paradeaufstellung mit der Front nach dem Domportal. In seiner bekannten Liebenswürdigkeit hatte der Kronprinz zwei Wachtmeister vortreten lassen, die beide mit dem eisernen Kreuz geziert waren; er gab ihnen beiden die Hände und belobte sie wegen ihres tapferen Verhaltens vor dem Feind. Dann mußten auch noch die Rekruten vortreten; den kleinsten derselben, allerdings einen sehr Kleinen, maß der Kronprinz von oben bis unten mit den Augen, klopfte ihm dann freundlich auf die Schulter und sagte lächelnd: „Lieb Vaterland kannst ruhig sein."

* **[Dr. Rottenburg]**, der Chef der Reichskanzlei, ist nach Beendigung seines Urlaubs aus England zurückgekehrt und hat seine Dienstgeschäfte wieder übernommen.

* **[Die überseeische Bank]**, an deren Gründung schon seit Jahren gearbeitet wird, soll, wie die „Kreuzztg." erfährt, wieder einmal Gegenstand von Verhandlungen, wahrscheinlich des Bankpräsidenten mit Vertretern der haute finance gewesen sein. Es ist nicht zu verwundern, wenn Nachrichten dieser Art allmählich mit einem lebhafteren Zweifel aufgenommen werden.

* **[Deutsch-brasilianischer Handelsvertrag.]** Wie gemeldet, hat die brasilianische Regierung alle europäischen Handelsverträge gekündigt, daher auch den mit Deutschland abgeschlossenen. Wie nun der „Reichsanzeiger" mittheilt, tritt dieser am 10. Januar 1882 abgeschlossene Vertrag am 22. September 1887 außer Kraft.

* **[Ein Brief des Sultans von Zanzibar an den Reichskanzler.]** Wie aus Zanzibar gemeldet wird, soll Sultan Said Bargasch an den Fürsten Bismarck einen Brief geschrieben haben, in dem er mittheilt, daß der neue zwischen Deutschland und Zanzibar abgeschlossene und im August d. J. in Kraft getretene Handelsvertrag seine (des Sultans) Einnahmen sehr schmälere. Der Sultan macht nach dem „D. T." eine Reihe von Abänderungs-Vorschlägen.

* **[Der Colonialverein]** hat Herrn Dr. Hammacher zu seinem ersten und den Fürsten v. Hatzfeldt zum zweiten Vicepräsidenten gewählt.

Kottbus, 12. November. Gestern hat vor dem Landgericht die Verhandlung gegen eine zweite Serie von Angeklagten wegen der **Spremberger Krawalle** begonnen. Es handelt sich jetzt um die Ruhestörungen vom 1. Mai d. J. Diesmal sind 26 junge Personen, Gesellen und Arbeiter angeklagt, von denen 3 bereits in dem ersten, gestern beendeten Prozeß eine Strafe erhalten haben. Die Anklage lautet diesmal auf Landfriedensbruch, Auflauf und Widerstand gegen die Obrigkeit. Die bisher durch die Zeugenvernehmung ermittelten Thatsachen geben ein Bild, das dem durch die Verhandlung im ersten Prozeß festgestellten genau entspricht.

Straßburg, 12. Nov. Der Statthalter Fürst Hohenlohe kehrte gestern von Paris nach Straßburg zurück.

Straßburg i. E., 11. Novbr. In Benfeld ist Dr. med. Rack, Bürgermeister, Vicepräsident des Bezirkstages des Unterelsaß, Mitglied des Landesausschusses und ehemaliger Reichstagsabgeordneter, gestorben.

Oesterreich-Ungarn.

* Die Epidemie-Commission in Pest hat die **Cholera** als erloschen erklärt, gleichwohl müssen die Vorsichtsmaßregeln weiter in Kraft bleiben. Im Choleraspital befinden sich noch immer 41 Kranke. Gefährlicher von Tag zu Tag wird die Blatternepidemie; gegenwärtig befinden sich an 300 Blatternkranke in Spitälern, die Zunahme beträgt täglich 8 bis 10 Procent. Affischen des Magistrats fordern das Publikum zu Impfungen und sonstigen Vorsichtsmaßregeln auf.

Frankreich.

* **[Russisch.]** Aus Paris schreibt man der „Voss. Ztg.": Inmitten des Ernstes und der Schwere aller politischen Sorgen, welche die leitenden Geister niederdrücken, darf es nicht an heiteren Zwischenfällen fehlen. Ein solcher ist jedenfalls die Anordnung des Unterrichtsministers Goblet, kraft welcher die Zöglinge der höheren Normalschule eine militärische Uniform erhalten. Die angehenden Professoren der Lycäen und schönwissenschaftlichen Facultäten werden also fortan in rothen Hosen, Waffenrock, Czako und buntem Federbusch einherwandern, das Seitengewehr nicht zu vergessen. Aber, man lache nicht, das Bedürfniß wurde schon lebhaft empfunden, seitdem selbst die Schulknaben von 10 Jahren in Uniform erscheinen und die ganze Jugend in Turn-, Schützen-, Gesang- u. s. w. Vereine eintritt, um Uniform tragen zu können. Sonntags wimmeln daher die Straßen von tollbunten Uniformen.

England.

* **[Irland und Salisburys Kundgebung.]** Das Dubliner „Freemans Journal" äußert sich über Lord Salisburys gestrige Rede, soweit dieselbe Irland berührte, nicht besonders freundlich. Das Blatt sagt: „Die Auslassungen des Premierministers über Irland waren sehr unbefriedigend. Glücklicherweise können wir mit ihm in der Ansicht übereinstimmen, daß weniger Ausschreitungen vorkamen und die Ordnung besser aufrechterhalten

wird, als zu der Zeit, in der die Grundbesitzer nach Belieben exmittiren konnten. Gleichzeitig erlauben wir uns zu bezweifeln, daß ein stetiges Verfahren einer ehrlichen Regierung zur Wiederherstellung einer irischen Prosperität ausreichend ist, und daß das Heil in dieser Weise gefunden werden wird. Lord Salisbury sagt, die Regierung werde für Irland keine besonderen Gesetze geben; das Land bedürfe keiner Gesetzgebung. Die Sache liegt aber eher so, daß die Regierung keine irische Gesetzgebung wünscht, und nicht damit vorgehen kann ohne die Gewißheit, in dem Versuche dazu zum Fall zu kommen. Wir glauben, daß über diese Frage von anderer Seite etwas mehr gehört werden wird, und daß diese übereilte Erklärung des Premierministers die irische Gesetzgebung nicht für die Dauer des gegenwärtigen Parlaments beseitigt, ja, nicht für die nächste Session, nicht für den ersten Monat in der nächsten Session."

Dänemark.

Kopenhagen, 12. Nov. Der Reichstag erledigte die Vorlage betreffend die theilweise Convertirung der Staatsschuld.

Wegen der in das Budget eingestellten 3 Millionen Kronen für öffentliche Arbeiten beschloß die Regierung, behufs Beschleunigung der Angelegenheit eine besondere Vorlage beim Reichstag einzubringen. (W. T.)

Serbien.

Nisch, 12. Nov. Die Skupschtina hat sowohl in der General- wie in der Specialdebatte das Budget fast einstimmig genehmigt. (W. T.)

Türkei.

Konstantinopel, 8. Novbr. Aus Adrianopel wird gemeldet, daß dort etwa 170 Personen, darunter Offiziere, Beamte und Notable, als Flüchtlinge aus Ostrumelien angelangt seien. Sie glauben, daß die Lage Ostrumeliens schwieriger als je sei, und fürchten für die öffentliche Sicherheit daselbst. — Der Sultan hat die Neger- und Albanesenbataillone seiner Leibwache verdoppelt, so daß jetzt zwei schwarze und zwei albanesische Bataillone am Yildiz Kiosk liegen.

Von der Marine.

* Das Kanonenboot „Hyäne" (Commandant Corvetten-Capitän Langemak) ist am 10. November d. J. in Zanzibar eingetroffen. Der Aviso „Loreley" (Commandant Capt.-Lieutenant Dräger) ist am 11. November cr. nach Pyräus in See gegangen. Der Kreuzer „Habicht" (Commandant Corvetten-Capitän v. Schuckmann I.) ist am 25. Oktober cr. in Georgetown (Ascension) eingetroffen.

Danzig, 13. November.

Wetter-Aussichten für Sonntag, 14. Novbr., auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Ziemlich heiteres, kälteres Wetter bei mäßiger Luftbewegung, vorwiegend aus Südost bis Ost, ohne erhebliche Niederschläge.

* **[Wasser-Absperrung.]** Am nächsten Montag soll eine Reinigung des Hochbassins der Prangenauer Wasserleitung stattfinden. Hierzu muß das Bassin von 8 Uhr Morgens ab für den ganzen Tag abgesperrt werden, und deshalb wird eine so erhebliche Verminderung des Druckes in den Röhren eintreten, daß die Haushaltungen gut thun werden, sich für Montag mit genügenden Wasser-Vorräthen zu versehen.

♒ **[Der Lazarethbau]** in der Sandgrube ist nunmehr soweit vorgeschritten, daß die innere Einrichtung der drei Krankenhäuser in Angriff genommen werden kann. Ebenso sind die an der Straße gelegenen beiden Häuser, das Küchengebäude mit der Inspector-Wohnung und das Wohnhaus für den Chefarzt, bis auf die Eindeckung im Rohbau hergestellt. Die Erbauung des Kesselhauses zur Aufstellung der drei großen Dampfkessel ist begonnen und es wird gehofft, die Maurerarbeiten noch vor Eintritt des Frostes beendigen zu können. — Besondere Schwierigkeiten verursachte die Beschaffung des Wassers für das Lazareth, wovon täglich ca. 140 Cubikmeter erforderlich sind. Man wollte dabei die Prangenauer Wasserleitung möglichst umgehen, hauptsächlich um ihren Wasservorrath nicht im Sommer noch mehr schmälern zu müssen. Deshalb wurde zunächst beabsichtigt, das Wasser durch ein zu legendes Rohr der Radaune zu entnehmen. Da das Radaunewasser sich jedoch bei einer stattgehabten Analyse nicht als ganz bacterienfrei ergab, so mußte hiervon Abstand genommen werden und man ging nun zum Versuche einer Brunenanlage über. Durch die Stralsunder Brunnengesellschaft wurde daher im Wirthschaftshofe dicht neben dem Kesselhause versuchsweise eine Bohrung gemacht. Hierbei ergab sich, daß in einer Tiefe von 39—48 Meter sich eine wasserführende Schicht befand, aber die Bohrung wurde weiter bis zu einer Tiefe von 88 Meter geführt, um zu sehen, ob sich vielleicht tiefer noch eine bessere Wasserader befände. Diese Untersuchung hat sich nicht bestätigt, es wurde daher bis auf 48 Meter zurückgezogen. Das gefundene Wasser besitzt einen Auftrieb von 33 Meter, so daß jetzt die Oberfläche des Wassers im Rohr 15 Meter unter Terrain steht. Durch einen ununterbrochenen Handpumpenversuch von 2 Tagen, am 9. und 10. d. M., wurden pro Stunde 3 Cbm. Wasser zu Tage befördert, ohne daß sich im Rohr der Wasserspiegel auch nur im Geringsten senkte, so daß also die Annahme zutreffen dürfte, daß auch ein bedeutend größeres Quantum entnommen werden kann. Damit wäre der Wasserbedarf für das ganze Etablissement gedeckt, vorausgesetzt, daß das Wasser von so guter Qualität befunden wird, daß es auch für alle Wirthschaftszwecke brauchbar erscheint. Diese Voraussetzung scheint allerdings einzutreffen, da das Wasser, wie wir selbst erprobten, von vorzüglicher Klarheit und sehr gutem Geschmack ist. Dasselbe wurde auch bereits von Herrn Stadtrath Helm untersucht und derselbe fand, daß die beiden der Gesundheit am schädlichsten Stoffe: Ammoniak- und Salpetersäure-Verbindungen, in demselben nicht vorhanden sind. Wie wir weiter erfahren, wird das Wasser nun auch in den nächsten Tagen bacteriologisch durch Herrn Dr. Freymuth untersucht werden.

* **[Stadtmuseum.]** Wegen der Vorbereitungen zur Kunstausstellung des hiesigen Kunstvereins, welche nach Ankunft zahlreicher, vom Staate auf der Berliner Jubiläums-Ausstellung angekauften Bilder Anfangs Dezember d. J. eröffnet werden soll, bleiben die Sammlungen im Stadtmuseum hierselbst vom 15. d. Mts. ab vorläufig geschlossen.

* **[Die Kreistheilungs-Projecte]** in Westpreußen scheinen auf größeren Widerstand in den Kreisen der Interessenten zu stoßen, als man bisher angenommen haben dürfte. Am überraschendsten hat wohl die Nachricht gewirkt, daß man den Kreis Neustadt in zwei Theile zu zerlegen beabsichtige, die beide ihren Centralpunkt wieder in Neustadt haben sollen. Das Project käme also im Wesentlichen nur auf Schaffung eines neuen Landrathspostens und Verdoppelung des Bureau-Apparats hinaus. Nationell ist die Zweilandrathsämter-Idee am wenigsten. Auch das Project eines neuen Kreises Putzig soll — wie wir den uns aus dem Neustädter Kreise zugehenden Kundgebungen entnehmen — keine Chancen haben. Aus der Initiative der Bevölkerung, wenigstens nicht aus größeren Kreisen derselben, sind die Theilungsprojecte weder im Danziger noch im Neustädter Kreise hervorgegangen, vielmehr sprechen die bisher in ziemlich reicher Zahl uns zugekommenen Urtheile sich übereinstimmend dahin aus, daß ein Bedürfniß zur Theilung der Kreise weder auf Seiten der Bevölkerung noch im Interesse der communalen Kreisverwaltung vorliege. Wie man auf diese Projecte gekommen, ist namentlich im Neustädter Kreise den Interessenten ein Räthsel. — Nicht viel besser stehen die Aussichten für die Theilungsideen im Pr. Stargarder Kreise. Sehen wir von der allerdings erheblich interessirten Stadt Dirschau ab, so kann sich auch dort kaum Jemand mit dem beabsichtigten Scheidungsverfahren befreunden. Schon ist, wie wir erwähnten, eine Petition an das Staatsministerium in Vorbereitung, welche den Bedenken Ausdruck giebt und sie auch ausführlich begründet. In dieser, soeben in Circulation gesetzten Petition heißt es (dem Inhalt nach) u. A.:

Gegen die Theilung im Allgemeinen sprechen die erheblichen Mehrkosten, welche durch die Verwaltung zweier Kreise statt eines den Kreiseingesessenen gemacht würden, was bei den ungünstigen Erwerbsverhältnissen und dem in letzter Zeit wesentlich gesunkenen Wohlstande doppelt schwer empfunden werden würde. Sollte jedoch trotz allem eine Kreistheilung für nothwendig gehalten werden, so möge sie erst bei sich günstiger gestaltenden Erwerbsverhältnissen vorgenommen werden. Wie nun aber auch darüber beschlossen sein möge, so möchte doch bei der endlichen Theilung nur eine solche Grenzlinie genehmigt werden, bei welcher die Interessen der Bewohner in beiden Kreistheilen gleichmäßig gewahrt werden, denn die jetzt projectirte Abgrenzung läßt diese Wahrung sehr vermissen und ist für den Pr. Stargarder Kreis sehr ungünstig und unzweckmäßig gezogen. Dieselbe naht sich bis auf 2½ Kilom. der Kreisstadt; durch dieselbe wird das Majorat Spengawsken, dessen Hauptgut 7½ Kilom. von Stargard, dagegen 17 Kilom. von Dirschau entfernt sei, ferner Pelplin und Umgegend, welche etwa 15 Kilom. von Stargard, dagegen etwa 21 Km. von Dirschau abliegen, dem Kreise Dirschau zugelegt. Daß Pr. Stargard für beide Oertlichkeiten als Kreisstadt zweckmäßiger ist, ist nicht zu bezweifeln. Durch die Grenzlinie wird der fruchtbarste und leistungsfähigste Theil des jetzigen Kreises (etwa 7 Quadratmeilen mit einer Grundsteuer von 40 000 M.) abgetrennt und der verbleibende Kreistheil (etwa 18 Quadratmeilen mit einer Grundsteuer von 39 000 M.) enthält außer den bedeutenden Forstflächen weniger fruchtbaren Boden und leistungsfähigere Bewohner. Der gute Ruf eines fruchtbaren Kreises, Credit und Verkäuflichkeit der Güter darin würde beeinträchtigt und besonders die größeren Besitzer würden geschädigt werden. Es würden die mit der Theilung des Kreises nothwendig verbundenen größeren Kreisabgaben eine Erhöhung der Kreis-Communalabgaben um wenigstens 20 Proc. veranlassen.

* **[Kaffeeschänke in Neufahrwasser.]** Das für Rechnung des Vorstandes der Abegg-Stiftung gegenwärtig auf der südlichen Seite des Hafenbassins in Neufahrwasser im Bau begriffene Gebäude geht der Vollendung entgegen. Wie wir bereits früher mitgetheilt haben, soll dasselbe dazu dienen, den nach Hunderten zählenden Arbeitern, welche am Bassin, vornehmlich im Winter während der Zuckerverladungen beschäftigt sind, wenn sie einen geschützten Raum außerhalb der Arbeitsstunden aufsuchen wollen, ein Lokal zu schaffen, in welchem in nämlicher Weise, wie es auf dem Speichergrundstücke „Halber Mond" geschieht, denselben Gelegenheit geboten wird, unentgeltlich die ihnen zugetragene Mittagsmahlzeit unter Dach bequem zu sich zu nehmen, oder wenn sie es vorziehen, sich eine billige Portion Essen zu kaufen. Was Getränke anbetrifft, so soll vor allen Dingen Kaffee, Thee und Milch zum mäßigsten Preise geschänkt werden, nach dem Bier, besonders das sogenannte Putziger Bier. Spirituosen sollen unter allen Umständen ausgeschlossen sein. Das Haus enthält als Speisesaal zwei Flügel, in welchem ungefähr 120 Menschen sitzen können; in der Mitte ist die Wohnung des Wirthes nebst einem sogenannten „Herrenzimmer", um auch den vielen den hiesigen Comtoiren angehörigen jungen Leuten, die sich Tag über in Neufahrwasser aufhalten müssen, Gelegenheit zu geben, in der Nähe des Hafenbassins Erfrischungen einnehmen zu können.

* **[Reichsgerichts-Entscheidung.]** Die Bestrafung einiger Wurstfabrikanten, welche ihren Wurstwaaren Mehl beigemischt hatten, wegen Nahrungsmittel-Verfälschung seitens der Strafkammer zu Regensburg ist vom Reichsgericht durch Urtheil vom 23. September d. J. unter Verwerfung der Revisionen der Angeklagten gebilligt worden.

* **[Fahneneid.]** Die Vereidigung der bei den hiesigen Truppentheilen neu eingestellten Rekruten auf ihre Fahnen wurde heute Vormittag in der bereits vor einigen Tagen an dieser Stelle beschriebenen Weise feierlich vollzogen.

* **[Robert Grentzenberg †.]** Nach kurzem Leiden ist gestern Abend unser Mitbürger Herr Robert Grentzenberg dahingeschieden. Er hat an dem naturwissenschaftlichen und musikalischen Leben unserer Stadt einen regen Antheil genommen und viele Jahre hindurch dem westpreußischen botanisch-zoologischen Verein sowie der hiesigen Liedertafel als Vorstandsmitglied angehört. Auch die Naturforschende Gesellschaft betrauert den Verlust eines eifrigen Mitgliedes, dessen Arbeiten und Sammlungen in entomologischen Kreisen weithin bekannt geworden sind. Es erfüllte den Dahingeschiedenen mit inniger Freude und berechtigtem Stolz, wenn er seine kostbaren Schmetterlinge Freunden und Fachgenossen vorführen konnte. In der That ist diese Sammlung sowohl durch die große Reichhaltigkeit als auch durch die Vorzüglichkeit der Exemplare gleich ausgezeichnet und gehört zu den größten Sehenswürdigkeiten auf diesem Gebiete in unserer Provinz. Alle, die Robert Grentzenberg im Leben näher getreten sind, wurden durch die Biederkeit seines Charakters und durch die Liebenswürdigkeit seines Wesens auf das angenehmste berührt und werden ihm ein warmes Andenken stets bewahren. Einen besonders tiefen Schmerz wird diese Trauerkunde den im Auslande weilenden jungen Naturforschern bereiten, welchen er die Wege geebnet und als väterlicher Freund und Mäcen treu zur Seite gestanden hat.

* **[Domherrnwahl.]** Aus Pelplin schreibt ein dortiger Correspondent dem „Ges.": „In der nächsten Zeit muß noch in Stelle des nach Posen versetzten Dompropstes Wanjura ein Mitglied des Domkapitels ernannt werden und es soll, wie ich höre, der als Kanzelredner beliebte Pfarrer Friedrich Landmesser Aussicht haben, nach hierher zu kommen." — Daß Herr Prälat Landmesser in Danzig (dieser ist mit obiger Notiz gemeint) in seinem jetzigen hohen Alter noch Neigung zu dieser Ortsveränderung haben sollte, glauben wir bezweifeln zu dürfen, auch ohne speziell von den Wünschen und Absichten unterrichtet zu sein.

* **[Religions-Unterricht.]** An den hiesigen städtischen Realgymnasien zu St. Petri und St. Johann ist der katholische Religions-Unterricht mit Genehmigung des Provinzial-Schul-Collegiums dem Vicar Jankowski an der königl. Kapelle übertragen worden.

* **[Stadttheater.]** „König Ottokars Glück und Ende", eins der besten Werke Grillparzers, wird für kommende Woche mit Herrn Carl Ernst als „Ottokar" sorgfältig vorbereitet. In der Oper kommt in nächster Woche „Lohengrin" an die Reihe. Die Chöre hierzu werden schon seit 14 Tagen einstudirt.

* **[Vortrag.]** Für Montag, den 15. d. Mts., hat der Kaufmännische Verein von 1870 Herrn Reichsritter Carl v Vincenti aus Wien zu einem im Apollosaal stattfindenden öffentlichen Vortrage über das Thema: „Nach der Hauptstadt der Hölle (Khartum)" eingeladen. Der Genannte ist von seinen früheren Besuchen her auch hier als hochbegabter Redner in guter Erinnerung und es sind fesselnde Sprache und lebhafte Schilderung von nur Selbsterlebtem die bekannten Vorzüge seiner Vorträge.

♒ **[Der Verein der Gastwirthe Danzigs]** hielt gestern Abend eine Versammlung ab, um über die Polizei-Verfügung, betreffend die Eröffnung der Schanklokale erst um 8 Uhr Morgens, zu berathen. Es wurde behauptet, daß diese Verfügung vollständig zu Unrecht erlassen sei. Nach den gesetzlichen Bestimmungen sei es gestattet, von Sonnenaufgang an, d. h. im Sommer um 5 und im Winter um 6 Uhr Morgens die Lokale zu öffnen. Da diese Verordnung nicht in den öffentlichen Blättern publicirt sei, dieselbe keine Strafandrohung wegen Nichtbefolgung, auch nicht einen Hinweis auf das betreffende Gesetz enthalte, so werde sich wohl kein Richter finden, der ein Vergehen gegen diese Verordnung verurtheile. Den gesetzlichen Bestimmungen gemäß träte diese Verordnung erst nach 14 Tagen ihrer Publication in Kraft. Eine Collectiv-Eingabe hiergegen an den Hr. Regierungs-Präsidenten sei voraussichtlich ganz nutzlos, sondern es müßte jeder Betroffene allein hiergegen remonstriren. Es wurde nun beschlossen, daß Hrn. L. allein auf Kosten des Vereins die Rechtsbeständigkeit der qu. Verordnung anfechten und die Sache zum Austrag bringen solle.

* **[Dampfbootfahrt.]** Von morgen ab werden die Danzig-Neufahrwasserer Dampfböte ihre Fahrten von Danzig aus auf die Zeit von 7 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags, von Neufahrwasser aus von 8 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittags beschränken.

[Polizeibericht vom 13. Novbr.] Verhaftet: 16 Obdachlose, 2 Bettler, 3 Betrunkene, 2 Dirnen. — Gestohlen: 5 grobe und 2 feine Handtücher, 2 leinene Frauenhemden, eine goldene Damen-Cylinderuhr Nr. 52 921 und 63 M. — Gefunden: auf dem Pfarrhof eine Brosche; abzuholen von der kgl. Polizei-Direction.

V **Berent**, 11. November. Gestern und heute weilte Herr Geh. Oberregierungsrath Dr. Wehrenpfennig aus Berlin hier, um im Auftrage des Cultusministers den Stand unseres Progymnasiums zu untersuchen. — Herr Dr. Rilinger hat sich hier als Arzt niedergelassen.

△ **Marienburg**, 12. Nov. Heute hielt hierselbst die Schloßbau-Commission im Beisein des Herrn Ministerialdirectors Greiff, welcher bereits gestern Abend von Elbing hier eingetroffen war, eine Sitzung ab. An derselben nahmen u. A. Theil: die Herren Geh. Oberbaurath Adler, Stadtbaurath Blankenstein, Geh. Reg.-Rath Dr. Jordan, Director der National-Galerie, Geh. Regierungsrath Persius, Conservator der Kunstdenkmäler, Geh. Ober-Regierungsrath Spieker, sämmtlich aus Berlin, sowie die Herren Oberpräsident v. Ernsthausen, Regierungsbaurath Ehrhardt, Oberbürgermeister v. Winter, Schloßbaumeister Steinbrecht. Nachdem die genannte Commission das Schloß und hauptsächlich die Restaurationsarbeiten eingehend in Augenschein genommen hatte, trat dieselbe zu einer berathenden Sitzung zusammen, um sich über die entsprechenden Vorlagen für den nächsten Landtag hinsichtlich der rüstigen Weiterführung der Schloßrestauration schlüssig zu machen. Da das heutige trübe und neblige Wetter die Detailbesichtigung der Schloßarbeiten sehr erschwerte, bleibt die Mehrzahl der Comitémitglieder noch bis morgen hier, um erstere nochmals einer speziellen Besichtigung zu unterziehen.

β **Aus dem Kreise Marienburg**, 12. November. In der letzten Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins Ladekopp hielt Herr Claassen-Tiege einen Vortrag, der auch weitere landwirthschaftliche Kreise interessiren dürfte, über den Anbau der Moorhirse (Zuckerhirse). Anbauversuche haben ergeben, daß sich das Gewächs vorzüglich zu Grünfutter eignet; es wird bis 4 M. hoch und ist schon im Juni und Juli schnittreif.

Graudenz, 12 Nov. Einen Mordversuch beging in der vergangenen Nacht der Dachdecker Eduard Rahn. R. beabsichtigte die unverehelichte Henriette Pankrat zu heirathen. Alle Vorbereitungen waren schon getroffen. Der Pankrat wurde indessen die Sache leid, da sie von der Rohheit ihres Geliebten schwer zu leiden hatte, der ihr übrigens auch Sachen im Werthe von 50 M. weggenommen hatte. Heute Morgen nun übte der Verschmähte grimmige Rache; er wartete vor dem Hause, in dem sie bei einer Verwandten Aufenthalt genommen hatte, und als sie die Treppe herunterkam, stürzte er, ehe sie fliehen konnte, auf sie zu und stieß ihr sein Messer in die Brust. Lebensgefährlich verletzt wurde die Unglückliche in das städtische Krankenhaus gebracht. (G.)

-w- **Aus dem Kreise Stuhm**, 12. November. Der heutige Vieh- und Pferdemarkt hierselbst war zwar von Käufern stark besucht; dagegen hatten sich Verkäufer nicht in so großer Anzahl eingefunden, wie es bei den früher hierorts stattgefundenen Martinimärkten der Fall war. Unter dem Rindvieh bemerkte man vorzugsweise Mastochsen und bessere Zuchtbullen der Oldenburger und ostfriesischen Race, während an Milchkühen ein größerer Mangel zu verzeichnen war. Der größte Begehr seitens der vielen auswärtigen Händler war nach Mastvieh, welches zu hohen Preisen fast sämmtlich angekauft wurde. Große Handelsunlust machte sich auf dem Pferdemarkte bemerklich. Hier sah man durchgängig verbrauchte, magere Arbeitspferde.

* Dem Kreis-Thierarzt Arnsberg zu Bartenstein ist der Kronen-Orden 4. Klasse und dem pensionirten Förster Reiß zu Unterberg im Kreise Schwetz das allg. Ehrenzeichen verliehen worden.

* **[Ricardo Rohde]**, ein geborener Tilsiter, welcher im Interesse und im Auftrage der königlichen Museen zu Berlin schon seit langen Jahren Forschungsreisen in Südamerika ausgeführt hat, weilt seit einiger Zeit in Berlin, um seine auf der letzten Reise erzielten, reichen und interessanten Ergebnisse für das königliche Museum für Völkerkunde zu sichten und zu deponiren. R. Rohde hat die wilden Indianerstämme Südamerikas, namentlich das „Chacoland" bereist. Der Forschungsreisende Crevaux, welcher mit 18 Begleitern zum ersten Male s. Z. das Land zu betreten wagte, wurde mit allen Begleitern auf grausame Weise abgeschlachtet. R. Rohde ist der erste Forschungsreisende, welcher das Land mit Erfolg bereist hat.

Stadt-Theater.

Auber's „Fra Diavolo" wird vom Publikum immer gern entgegengenommen, bei irgend tüchtiger Vorführung. Ist das Sujet dieser Oper, in der Vereinigung des Romantischen mit dem Lustspielartigen glücklich erfunden, beschäftigt die sich schnell entwickelnde, leicht übersichtliche und mehrfach Spannung erweckende Handlung in angenehmer Weise die Phantasie des Zuschauers, so entfaltet die Auber's bester Periode angehörende Musik ein heiter sprühendes Leben, das um so mehr anmuthet, als sich mit dem Melodienreiz und der gefälligen, zum Theil originellen Rhythmik jener französische Esprit, jene Grazie verbindet, welche die hervorragendsten Lustspielopern des geistvollen Componisten, z. B. auch den „Maurer und Schlosser", der häufiger als es geschieht berücksichtigt werden sollte, so liebenswürdig macht. Die Musik zum „Fra Diavolo" schildert die handelnden Personen sehr treffend, setzt dem kühnen und galanten Räuberchef ein feuriges Colorit auf, dem barocken Engländerpaar einen drastisch wirkenden phlegmatischen Ton, der lieblichen Zerline eine ansprechende Mischung von Naivität und Koketterie, die natürlich in der Coloratur die geeignetste Charakteristik findet. Dabei ist auch die ländliche Scenerie musikalisch reizend geschildert und als Contrast dazu das flotte, kecke Gebahren der italienischen Soldateska. Außer dem fein komischen Element, welches das reisende Engländerpaar kennzeichnet, ist in den beiden Spießgesellen Fra Diavolos auch die gröber geartete Komik vertreten, welche der Lachlust Material genug darbietet. Kurz, die Oper erscheint an allen Enden amüsant und reichlichen Unterhaltungsstoff gewährend. — Die Vorstellung brachte im Ganzen einen günstigen Eindruck hervor und wurde beifällig aufgenommen. Kann die Rolle des Fra Diavolo durch Spielgewandtheit und elegant ausgeübte Gesangsvirtuosität auch noch auf ein höheres Niveau gebracht werden, so gab Herr Grussendorf in der bekannten gediegenen Art seines Wirkens doch recht Schätzenswerthes. Er zeichnete den Räuber in festen sicheren Strichen, für die geschmeidige Haltung des Cavaliers allerdings Wünsche übrig lassend, obgleich die Geschicklichkeit, der Lady Barcarolen vorzusingen, nicht verkleinert werden soll. Als gewiegter Sänger zeigte er sich namentlich in der hübschen Romanze des zweiten Actes: „Dorina, jene Kleine", welche stimmlich von bestem Effect war. In der Costüme-Arie, dem gesanglichen Schwerpunkt der Rolle, fehlte es Herrn G. nicht an energievoller Behandlung des Organs und feuriger Auffassung, auch über die diffizile Falsetstelle kam der Sänger glücklich hinweg. Eine leichtere Beweglichkeit und Biegsamkeit der Stimme kann der Arie noch zu einer zündenderen Wirkung verhelfen. — Frl. v. Weber besitzt anmuthende persönliche Eigenschaften für die Zerline, um die sich Soubretten und Coloratursängerinnen zu streiten pflegen. Die Zierlichkeit und Behendigkeit der Darstellung gab der ländlichen Schönen ein hübsches Relief. Gesanglich hoben sich aus der Partie namentlich die Scenen des zweiten Actes durch graziöse Kunstfertigkeit vortheilhaft heraus. — Der englische Lord des Herrn Rodmann würde den Zuschauern weniger spanisch vorgekommen sein, wenn er auch ein etwas verständliches Deutsch gesprochen hätte. Die Charakterisirung der Rolle hätte nach dieser Seite etwas eingeschränkt sein können. Der Gesang war nur zu loben. Frau Stemmler-Wagner (Pamela) wußte sich in ihrer Ausdrucksweise verständlicher zu machen, ohne die Andeutung ihrer englischen Abkunft fallen zu lassen. Sie bekundete in der ganzen Durchführung der Rolle Gewandtheit und feinen Humor. — Herr Wickert (Lorenzo) sang namentlich die Romanze mit günstiger Stimmdisposition, nur passirte ihm dabei ein Gedächtnißfehler, der jedoch eine beifällige Aufnahme des wohlklingend gesungenen Musikstückes nicht verhinderte. Die beiden Banditen waren durch die Herren Selzburg und Retty tüchtig besetzt. Die unwiderstehliche Komik des letzteren übte die gewohnte Zündkraft aus. Chor und Orchester unter Herrn Weingartner leisteten Anerkennungswerthes. M.

Vermischte Nachrichten.

* **[Unglücksfall.]** Der zur Reitschule in Hannover commandirte Seconde-Lieutenant v. Tempsky vom 6. Feld-Artillerie-Regiment ist dort so unglücklich mit dem Pferde gestürzt, daß er sofort verschied.

* **[In der Verbannung gestorben.]** Dem Pariser „Figaro" wird aus England geschrieben, daß jener Régnier, welcher während des Krieges eine so geheimnißvolle Rolle spielte und sich als Vermittler bei der Kaiserin Eugenie, dem deutschen Reichskanzler, bei Jules Favre, bei Bazaine, im deutschen Hauptquartier vor Metz Eingang verschaffte, vor wenigen Tagen in Ramsgate gestorben ist. Wie man sich erinnert, war er im Jahre 1874 in contumaciam kriegsgerichtlich als Spion, welcher sich in einen festen Platz eingeschlichen hatte, um dem Feinde nützlich zu sein, zum Tode verurtheilt worden. Er lebte damals schon in England, wo er sich ganz neue Existenzmittel hatte schaffen müssen, da er sein beträchtliches Vermögen in dem unerklärlichen Treiben geopfert hatte, durch welches sein Name berühmt geworden ist. Der „Gesandte von Hastings" ließ sich in Ramsgate nieder und kaufte unter dem Namen seiner Mutter eine Waschanstalt, welche gedieh und seine Wittwe mit fünf Kindern gegen den Mangel schützen wird. Als im Juli 1880 die Amnestie für die Commune-Verbrechen und -Vergehen verkündigt wurde, begab sich Régnier auf die französische Botschaft in London, um sich als Betheiligter anzumelden, erhielt aber den Bescheid, zwei Männer würden jeder Zeit von der Amnestie ausgeschlossen bleiben: Bazaine und er, was ihm großen Kummer verursachte. So fuhr er fort, in der Verbannung zu leben und von Zeit zu Zeit verlautete, er werde seine Memoiren herausgeben; allein nach dem, was seine Frau dem Gewährsmanne des „Figaro" mittheilte, hatte er keine Lust mehr, zu schreiben, und suchte im Gegentheil die Vergangenheit zu vergessen.

* **[Räuberischer Einbruch.]** In Münster wurde eine alleinstehende hochbejahrte Dame, die Wittwe des Medizinalraths Dr. Bezin, in ihrer Wohnung von zwei Strolchen, die von der Rückseite des Hauses durch ein Fenster eingedrungen waren, überfallen und gewaltsam ihres baaren Geldes, einer Menge Schmucksachen und eines über 1500 M. lautenden Sparkassenbuches beraubt. Auf die Hilferufe der Magd ergriffen die Einbrecher die Flucht und sind unerkannt entkommen. Die bedauernswerthe alte Dame liegt in Folge des erlittenen Schreckens schwer erkrankt darnieder.

* **Halle**, 12. Nov. **[Entgleisung.]** Man telegraphirt der „Voss. Ztg.": Gestern in später Abendstunde ist der Magdeburg-Schönebecker gemischte Zug entgleist. Mehrere Wagen und das Geleise sind beschädigt und einige Verletzungen vorgekommen; ob schwere, ist nicht ermittelt.

München. Der Brauereibesitzer Pschor hat bei Gelegenheit der Feier seiner Silberhochzeit den Armen der Stadt 3000 M. geschenkt.

Paris, 9. November. **[Der freiwillige Hungerer]** Merlatti hatte gestern zwei Ohnmachten und einen Nervenanfall. Die Aerzte erklärten ihm, daß eine neue Krisis seinem Fasten ein Ziel setzen würde. Den heutigen Tag verbrachte Merlatti im besten Wohlsein. Er empfing viele Besuche und erklärte, die gestrigen Anfälle hätten nichts zu bedeuten, er sei sicher, seine 50 Fastentage auszuhalten.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Köln, 13. Novbr. (Privattelegramm.) **Aus Tirnowa wird der „Köln. Ztg." gemeldet: Der russische Consul in Varna erklärte, er habe ein chiffrirtes Telegramm aus Burgas erhalten, das er nicht entziffern könne. Sollte sich dieses wiederholen, so werde er Varna durch Kriegsschiffe beschießen lassen. In Philippopel sind mehrere russische Offiziere eingetroffen.**

Madrid, 13. Novbr. In voriger Nacht getroffene militärische Maßregeln wirken beängstigend. Aus den Provinzen laufen beunruhigende Nachrichten ein. In Cadiz weigerten sich 700 nach Cuba bestimmte Soldaten, sich einzuschiffen.

Schiffs-Nachrichten.

Flensburg, 10. Novbr. Der von Newcastle mit Kohlen nach Flensburg bestimmte englische Dampfer „Isaac Pennock" ist auf Pohlsriff bei Alsen gestrandet.

Randers, 10. Novbr. Der englische Schooner „Elizabeth Charlotta", von Harburg nach Randers, ist bei Udbyhöi gestrandet und noch nicht wieder flott geworden.

Cromer, 9. November. Der Dampfer „St. Thomas", von Dundee mit Stückgütern nach London, sprang leck und sank 10 Seemeilen östlich von Dudgeon. Der Capitän und die Mannschaft wurden von der Schmack „Gazelle" bei Cromer gelandet.

C. **Newyork**, 10. November. Nach hier von Havana eingelaufenen Nachrichten brennt der Liverpooler Dampfer „Navarro" seit gestern.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Bremen, 12. November. (Schlußbericht) Petroleum steigend. Standard white loco 6,60 bez.

Frankfurt a. M., 12. November. (Effecten-Societät) (Schluß) Creditactien 229⅞, Franzosen —, Lombarden 84½, Galizier 160⅞, Aegypter 76,80, 4% ungar. Goldrente 83,40, Gotthardbahn 96,70, Disconto-Commandit 212,10, Mecklenburger 166,70, 5% portugiesische Anleihe 90,70, Buenos-Ayres Anleihe 83,30. Fest.

Wien, 11. Novbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 83,70, 5% österr. Papierrente 101,00, österr. Silberrente 84,80, 4% österr. Goldrente 113,00, 4% ungar. Goldrente 102,72½, 5% Papierrente 92,60, 1854er Loose 132,00, 1860er Loose 138,50, 1864er Loose 172,50, Creditloose 176,50, ungar. Prämienloose 122,25, Creditactien 284,30, Franzosen 243,25, Lombarden 103,50, Galizier 197,00, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 226,00, Pardubitzer 163,00, Nordwestbahn 170,00, Elbthalbahn 171,00, Elisabethbahn 243,00, Kronprinz-Rudolfbahn 191,00, Böhmische Westbahn —, Nordbahn 2320,00, Conv. Unionbank 223,25, Anglo-Austr. 114,80, Wiener Bankverein 106,00, ungar. Creditactien 304,00, Deutsche Plätze 61,45, Londoner Wechsel 125,50, Pariser Wechsel 49,50, Amsterdamer Wechsel 103,50, Napoleons 9,92, Dukaten 5,92, Marknoten 61,45, Russische Banknoten 1,18¾, Silbercoupons 100, Länderbank 231,40, Tramway 211,50, Tabakactien —.

Amsterdam, 12. Novbr. Getreidemarkt. Weizen auf Termine niedriger, per November 204, per Mai 214. — Roggen loco flau, auf Termine unverändert, per März 124—125. — Rüböl loco 22¼, per Mai 23⅜, per Dezbr. 22⅞.

Antwerpen, 12. November. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 16¼ bez., 16⅜ Br., per Dezbr. 16⅛ Br., per Januar 16⅛ Br., per Januar-März 16⅛ Br. Steigend.

Antwerpen, 12. Novbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet. Roggen unverändert. Hafer behauptet. Gerste träge.

Paris, 12. Novbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per November 22,60, per Dezbr. 22,80, per Jan.-April 23,30, per März-Juni 23,60. — Roggen ruhig, per November 12,90, per März-Juni 13,75. — Mehl 12 Marques ruhig, per Novbr. 50,50, per Dezbr. 50,90, per Jan.-April 51,90, per März-Juni 52,50. — Rüböl fest, per November 58,00, per Dezbr. 58,50, per Jan.-April 58,50, per März-Juni 58,00. — Spiritus behauptet, per Novbr. 40,25, per Dezember 40,25, per Januar-April 40,75, per Mai-August 42,50. Wetter: Schön.

Paris, 12. Novbr. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 85,70, 3% Rente 82,72½, 4½% Anleihe 109,60, italienische 5% Rente 101,62½, Oesterr. Goldrente 93, ungar. 4% Goldrente 84⅝, 5% Russen de 1877 101,75, Franzosen 500, Lombardische Eisenbahn-Actien 223,75, Lombardische Prioritäten 325,00, Convert. Türken 14,42½, Türkenloose 35,20, Credit mobilier 218, 4% Spanier 66[illegible], Banque ottomane 526,00, Credit foncier 1425, 4% Aegypter 385, Suez-Actien 2103, Banque de Paris 813, Banque d'escompte 543, Wechsel auf London 25,33½, 5% privil. türk. Obligationen 365, Neue 3% Rente 82,55, Panama-Actien 426,00.

London, 12. Novbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, eher höher bezahlt, Mehl und Roggen fest, Mais träge, Hafer ruhig, Gerste schwächer, Mahlgerste [illegible], feine Malzgerste fest, fremdes Mehl 23 bis 34.

London, 12. Novbr. Consols 101⅝, 4procentige preußische Consols 105¼, 5% italienische Rente 100, Lombarden 8¾, 5% Russen de 1871 96, 5% Russen de 1873 97⅞, Convert. Türken 14⅜, 4% fund. Amerikaner 132, Oesterr. Silberrente 69, Oesterr. Goldrente 91, 4% ungar. Goldrente 83⅝, 4% Spanier 65⅝, 5% privilegirte Aegypter 95⅞, 4% unif. Aegypter 75⅝, 3% gar. Aegypter 97⅞, Ottomanbank 10⅝, Suezactien 83, Canada Pacific 73⅛, Silber —, Platzdiscont 3%.

Liverpool, 12. Novbr. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Amerikaner fest, Surats ruhig. Middl. amerikanische Lieferung: per Januar 4 61/64 Verkäuferpreis, Mai-Juni 5 1/64 d. Werth.

Liverpool, 12. Novbr. Getreidemarkt. Weizen und Mehl ¼ d höher, Mais fest. — Wetter trübe.

Petersburg, 12. Novbr. Wechsel London 3 Monat 22⅝, Wechsel Hamburg, 3 Monat, 194⅞. Wechsel Amsterdam, 3 Monat, 115⅞. Wechsel Paris, 3 Monat, 241⅞, ½-Imperials 8,64. Russ. Präm.-Anl. de 1864 (gestplt.) 229, Russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 222¼, Russ. Anleihe de 1873 159¼, 2. Orient-Anleihe 99⅝, 3. Orientanleihe 99⅛, Russ. 6% Goldrente 166⅝, Russische 5% Boden-Credit-Pfandbriefe 161⅝, Große russische Eisenbahnen 263½, Kursk-Kiew-Actien 359, Petersburger Discontobank 782, Warschauer Discontobank 312, Russische Bank für auswärtigen Handel 328, Petersburger internat. Handelsbank 483, Privatdiscont 5⅝%. — Productenmarkt. Talg loco 44,00. Weizen loco 11,75. Roggen loco 6,75. Hafer loco 4,25. Hanf loco 45,00. Leinsaat loco 15,00. — Wetter: Trübe.

Newyork, 11. November. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅞, Wechsel auf London 4,80½, Cable Transfers 4,84¼, Wechsel auf Paris 5,25⅝, 4% fund. Anleihe von 1877 127⅞, Erie-Bahn-Actien 35⅝, Newyorker Central-Actien 113⅛, Chicago-North-Western-Actien 118⅞, Lake-Shore-Actien 96, Central-Pacific-Actien 46⅞, Northern Pacific-Preferred-Actien 64¼, Louisville u. Nashville-Actien 58⅝, Union-Pacific-Actien 60⅛, Chicago Milw. u. St. Paul-Actien 94⅞, Reading u. Philadelphia-Actien 36⅝, Wabash-Preferred-Actien 36⅞, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 70¾, Illinois Centralbahn-Actien 143, Erie-Second-Bonds 101⅞. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 9⅛, do. in New-Orleans 8¾, raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 6⅞ Gd., do. in Philadelphia 6⅞ Gd., rohes Petroleum in Newyork 7⅛ — D. 6⅛ C., do. Pipe line Certificats — D. 67⅞ C. Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅝. — Kaffee (Fair Rio-) 12½. — Schmalz (Wilcox) 6,65, do. Fairbanks 6,60, do. Rohe und Brothers 6,60. — Speck 6⅞. — Getreidefracht 4½.

Newyork, 11. November. Wechsel auf London 4,80½, Rother Weizen loco 0,84¼, per November 0,83⅝, per Dezember 0,85⅝, per Mai 1887 0,92⅝. Mehl loco 2,85, Mais 0,4[illegible], Fracht 4½ d. Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅝.

Berlin, den 13. November.

	Crs. v. 12.				Crs. v. 12.
Weizen, gelb			4% rus.Anl.80	84,66	84,70
Nov.-Dez.	148,70	148,50	Lombarden	172,06	172,00
April-Mai	156,70	156,50	Franzosen	397,50	397,00
Roggen			Cred.-Actien	463,50	463,00
Nov.-Dez.	128,00	127,50	Disc.-Comm.	212,20	212,00
April-Mai	130,70	130,50	Deutsche Bk.	170,80	170,10
Petroleum pr. 200 ℔			Laurahütte	69,90	69,80
Nov.-Dez.	[illegible]	[illegible]	Oestr. Noten	162,85	163,00
Rüböl			Russ. Noten	193,60	193,80
Nov.-Dez.	[illegible]	[illegible]	Warsch. kurz	193,10	193,40
April-Mai	[illegible]	[illegible]	London kurz	20,40	20,42⁵
Spiritus			London lang	20,23⁵	20,25⁵
Nov.-Dez.	37,00	36,90	Russische 5% SW-B g. A.	63,00	62,90
April-Mai	[illegible]	[illegible]	Danz. Privat-bank	142,50	142,50
4% Consols	106,00	106,00	D. Oelmühle	110,50	110,40
3½% westpr. Pfandbr.	[illegible]	[illegible]	do. Priorit.	110,75	110,75
do. II	[illegible]	[illegible]	Mlawka St-P.	107,00	107,00
5% Rum.GR.	[illegible]	[illegible]	do. St-A.	36,10	36,10
Ung. 4% Gldr.	[illegible]	[illegible]	Ostpr. Südb. Stamm-A.	69,30	69,40
II. Orient-Anl.	[illegible]	[illegible]			

1884er Russen [illegible]. Danziger Stadt-Anleihe —.

Fondsbörse: fest.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 13 November.

Weizen loco matt, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—133℔ 145—160 M.Br.	
hochbunt	126—133℔ 145—160 M.Br.	
hellbunt	126—133℔ 140—155 M.Br.	130—152 M. bez.
bunt	126—133℔ 135—150 M.Br.	
roth	126—133℔ 135—150 M.Br.	
ordinaire	126—133℔ 120—140 M.Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 137 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Novbr.-Dezbr. 136½ M. Gd., per April-Mai 143½ M. bez., per Mai-Juni 144 M. Br., per Juni-Juli 144 Br., transit 145 M. Br., 144½ M. Gd.

Roggen loco fest, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ inländ. 112—114 M., transit 93 M., at 91 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 112 M., unterpoln. 92 M., transit 92 M.

Auf Lieferung per Nov.-Dezbr. transit 93 M. Gd., per April-Mai inländ. 120 M. Br., 119½ M. Gd., transit 97½ M. Br., 97 M. Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 113—122℔ 120—130 M., transit 110—115℔ 103—120 M., kleine 108℔ 105 M., Futter- transit 80 M.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogramm weiße Mittel- 116—120 M.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 110 M.

Rübsen loco per Tonne von 1000 Kilogr. Sommer- transit 165 M.

Leinsaat per Tonne von 1000 Kilogr. fein 185 M.

Kleie per 50 Kilogr. 3,60—3,80 M.

Spiritus per 10 000 % Liter loco 35½ M. bez.

Petroleum per 50 Kilogr. loco ab Neufahrwasser verzollt bei Wagenladungen mit 20 % Tara, 11,40 M., bei kleineren Quantitäten 11,55 M.

Steinkohlen per 3000 Kilo ab Neufahrwasser in Waggonladungen, engl. Schmiede-Nuß- 35—38 M., schottische Maschinen- 36 M.

Rohzucker fest, Basis 88° Rendement incl. Sack franco Neufahrwasser per 50 Kilogr. 19,15 M. bez.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 13. November.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Trübe mit etwas Regen, bei milder Temperatur und südöstlichem Winde.

Weizen. Inländischer Weizen ließ sich schlank zu bisherigen Preisen begeben, dagegen war für Transit-Weizen die Kauflust sehr beschränkt und sind die feineren Weizen eher etwas billiger verkauft. Bezahlt wurde für inländischen bezogen mit zerschlagenem Kern 127/8℔ 130 M., blauspitzig 126℔ 133 M., bezogen besetzt 134℔ 149 M., bunt 131/2℔ 146 M., hellbunt bezogen mit Geruch 130℔ 143 M., hellbunt 128/9℔ 147 M., 128℔ und 129/30℔ 148 M., gutbunt 134℔ 149 M., weiß 131℔ 150 M., hochbunt glasig 133/4℔ 152 M., Sommer- 131/2℔ 151 M. per Tonne. Für polnischen zum Transit bunt besetzt 126/7℔ 130 M., bellbunt besetzt 126/7℔ 137 M., hellbunt 129℔ 140 M., glasig 129℔ 140 M., hochbunt 129℔ 141 M. per Tonne. Termine Nov.-Dezbr. 136½ M. Gd., April-Mai 141½ M. bez., Mai-Juni 142½ M. bez., Juni-Juli 144 M. Br., Juli-August 145 M. Br., 144½ M. Gd. Regulirungspreis inländisch 137 M.

Roggen sowohl für inländischen wie transit recht fest, inländischer auch etwas theurer gehandelt. Bezahlt ist für inländischen 124℔ und 125℔ 114 M., 127/8℔ 115 M., 128/9℔ 117 M., für polnischen zum Transit 123℔ und 125/6℔ 93 M., alt 119℔ 91 M. Alles per 120℔ per Tonne. Termine Nov.-Dezbr. transit 93 M. Gd., April-Mai inländisch 120 M. Br., 119½ M. Gd., transit 97½ M. Br., 97 M. Gd. Regulirungspreis inländisch 112 M., unterpolnisch 92 M., transit 92 M.

Gerste wurde nur in recht flauer Stimmung und blieb Vieles unverkauft, da man selbst letzte Preise nicht mehr bewilligen will. Bezahlt ist für inländische kleine 107℔ 105 M., dunkel mit Geruch 10?℔ 95 M., große 113℔ 120 M., 115℔ 124 M., helle 122℔ 128 M., weiß 113℔ und 117/8℔ 130 M., für polnische zum Transit große 110℔ 103 M., feine 115℔ 120 M., russ. zum Transit Futter- 80 M. per Tonne.

Hafer inländischer 110 M. per To. bez. — **Erbsen** inländische Mittel- 116, 120 M. per Tonne gehandelt. — **Bohnen** weiße polnische zum Transit 140 M. per To. bez. — **Pferdebohnen** inländische 115 M. per To. gehandelt. — **Schweinebohnen** polnische zum Transit 103 M. per To. bezahlt. — **Rübsen** russischer zum Transit Sommer- 165 M. per Tonne gehandelt. — **Leinsaat** polnisches 185 M. per To. bez. — **Weizenkleie** grobe 3,80 M., feine 3,60 M. per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** loco 35,50 M. bez.

Productenmärkte.

Königsberg, 12. November. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilo hochbunter 129℔ 145,75, 130℔ bes. 136,50, 131℔ 153, 133℔ 150,50, 151,75, 133/4℔ 154, russ. 130℔ 145,25, 134℔ 145,75 M. bez., bunter russ. 126℔ 137, 129℔ 137,50, 138,75 M. bez., rother 133℔ 154, 134℔ und 136℔ 155,25 M. bez. — Roggen per 1000 Kilo inländ. 123℔ 115,50, 116,25, 125℔ 118, 118,75, 127℔ 120, 120,50 M. bez., russischer ab Bahn 120℔ 93,75, 122℔ 95, 123℔ 96,25, 128℔ 102,50, 129℔ 103,75 M. bez. — Gerste per 1000 Kilo große 94,25, 102,75, 125,75 M. bez., kleine 102,75, 108,50, russ. ?7, 78,50, 80, 90 M. bez. — Hafer per 1000 Kilo 104, 106, 108, 110 M. bez. — Erbsen per 1000 Kilo weiße 111, 115,50 M. bez., graue 111, 117,75, 131 M. bez., grüne 108,75, 117,75, 120 M. bez. — Bohnen per 1000 Kilo 117,75, 120 M. bez. — Wicken per 1000 Kilo 102,25 M. bez. — Buchweizen per 1000 Kilo russ. 98, 100 M. bez. — Leinsaat per 1000 Kilo hochfeine russ. 180, 182,75 M. bez., feine russ. 171, 177 M. bez., mittel russ. 148,50 M. bez., ordinäre russ. 140, 141,25 M. bez. — Dotter per 1000 Kilo russ. 150 M., Hanfsaat russ. 110 M. bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco 37 M. bez., per November 37 M. Br., per November-März 37½ M. Br., per Frühjahr 38½ M. Br., per Mai-Juni 39 M. Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 12. Novbr. Getreidemarkt. Weizen loco unveränd., 148—152, per Novbr.-Dezbr. 154, per April-Mai 159,00. — Roggen unveränd., loco 120—124, per Nov.-Dezbr. 125,00, per April-Mai 128,00. — Rüböl unveränd., per November 44,50, per April-Mai 44,70. Spiritus behauptet, loco 35,20, per November-Dezember 35,30, per Dezember-Januar 35,40, per April-Mai 37,30. — Petroleum versteuert, loco Usance 1¾ % Tara 11,15.

Berlin, 12. November. Weizen loco 145—168 M., per November — M., per Nov.-Dezbr. 148½ M., per April-Mai 156½—156¼—156½ M., per Mai-Juni 157¾ M., per Juni-Juli —. — Roggen loco 126—132 M., feiner inländ. 129—129½ M., hochfeiner inländ. — M. ab Bahn, per November 127¾—127½ M., per Novbr.-Dezember 127¾—127½ M., per April-Mai 130¾—130½—130¾ M., per Mai-Juni 131¼—131—131¼ M. — Hafer loco 109—146 M., ost- und westpreuß. 120—128 M., pommerscher und uckermärkischer 122—129 M., schlesischer u. böhmischer 122—130 M., feiner schlesischer, böhm. und preuß. 132—136 M. ab Bahn, russischer — M. frei Wagen, per Novbr.-Dezember 110 M. Gd., per April-Mai 112½ M. nom., per Mai-Juni 113½ M. nom. — Gerste loco 115—185 M. — Mais loco 110—115 M., per November 113 M., per Nov.-Dezember 113 M., per April-Mai 112 M. — Kartoffelmehl loco 16,50 M., per November 16,50 M., per Novbr.-Dezbr. 16,50 M., per April-Mai 16,70 M. — Trockene Kartoffelstärke loco 16,50 M., per Novbr. 16,50 M., per Novbr.-Dezbr. 16,50 M., per April-Mai 16,70 M. — Feuchte Kartoffelstärke loco — M., per November — M., per November-Dezember 8,20 M. — Erbsen loco Futterwaare 126 bis 139 M., Kochwaare 150—200 M. — Weizenmehl Nr. 00 22,50—21,00 M., Nr. 0 21—20 M. — Roggenmehl Nr. 0 19—18 M., Nr. 0 und 1 17,75—17,00 M., ff Marken 19,50 M., per November 17,60 M., per November-Dezbr. 17,60 M., per Dezember-Januar 17,60 M., per April-Mai 17,90 M., per Mai-Juni — M. — Rüböl loco ohne Faß 44,2 M., mit Faß — M., per November 45—45,1 M., per November-Dezember 45—45,1 M., per April-Mai 45,8 M. — Petroleum per Novbr. 22,7 M., per Novbr.-Dezbr. 22,6 M., per Dezbr.-Jan. 22,9 M., per Januar-Februar 23,2 M. — Spiritus loco ohne Faß 36 M., per November 36,6—36,9 M., per November-Dezember 36,6—36,9 M., per April-Mai 37,8—38,1 M., per Mai-Juni 38,2—38,4 M.

Magdeburg, 12. November. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 96 % 19,90, Kornzucker, excl. 88° Rendem. 18,80 M., Nachproducte excl., 75° Rendem. 16,60 M. Fest. Gem. Raffinade mit Faß 25,25 M., gem. Melis I. mit Faß 23,50 M. Fest. Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 235 000 Ctr.

Berliner Markthallen-Bericht.

Berlin, 12. November. (J. Sandmann.) **Obst und Gemüse:** Birnen 6—8,50 M., Tafelbirnen 10—20 M., feinste Sorten 20—40 M., Aepfel 6—9,00 M., Tafeläpfel 10—20 M., feinste Sorten 20—36 M., Maronen 20—30 M., Wallnüsse 20—30 M. per Ctr., Zwiebeln 2,25—3,00—4,00 M., Weißfleischige Speise-Kartoffeln 2,80—3,60 M., rothe 2,80—3,00 M., blaue 2,50—3,00 M. per 100 Kilo. Teltower Rübchen — M., Sellerie 7—10 M., Meerrettig 7—12 M., Blumenkohl 30—40 M. per 100 Stück. Kohlrüben 1,50 bis 2,00 M. per Ctr. — **Geräucherte Fische:** Größere Zufuhren erwünscht. Rheinlachs 2,50 bis 2,90 M., Weser- und Ostseelachs 1,20—1,60 M., Flundern, kleine 3—6 M., mittel 7,50 bis 16 M., große 18—27 M., Bücklinge 1,80—4,00 M. per 60 Stück, Sprotten 40—45 ₰, Rauchaal, mittel 1 M. per Pfd. — **Butter:** Frische feinste Tafelbutter rc. 120—125 M., feine Tafelbutter 110—118 M., II. 95—108 M., III. fehlerhafte 85—90, Landbutter I. 90—96, II. 80—85 M., galizische u. and. geringste Sorten 55—72 M. per 50 Kilogr. — **Käse:** Schweizerkäse und f. Qu.-Sahnenkäse begehrt, bei stehenden Preisen I. 56—63 M., II. 50—55 M., III. 42—48 M., Qu.-Backstein I. fett 20—25 M., II. 10—16 M. Limburger I. 30—35 M., II. 20—25 M., rheinischer Holländer Käse 45—58 M., echter Holländer 60—65 M., Edamer I. 60—70 M., II. 56—58 M., französischer Neufchateler 16 M. per 100 Stück, Roquefort 1,20 bis 1,50 M. per ℔. — **Eier:** 3,00 M. per Schock. — **Wild:** Rehe waren reichlich zugeführt; Hasen knapp; an Federvieh ist Mangel. Rehe 55—60 ₰, fehlerhafte 45—50, Hirsche, sehr starke und fehlerhafte 20—25 ₰, I. 30 bis 38 ₰, Damwild 32—45 ₰, Wildschwein 35—45 ₰ per Pfund, Rebhühner, junge 150 ₰, alte 90 bis 110 ₰, Fasanenhennen 2,40 bis 2,50 M., Fasanenhähne 3,00—4,00 M., Hasen 3,00—3,60 M., Kaninchen 45—55 ₰ per Stück, Krammetsvögel 25—26 ₰ per Stück, Auerhahn 3—4,50 M., Birkhuhn 1,75—2,50 M. per Stück, Schnepfen 2,20—2,80 M., Bekassinen 50 bis 70 ₰ per Stück. — **Geflügel:** Fette Gänse per ℔ 50—60 ₰, Fettgänse über 15 Pfund schwer 60 ₰ und mehr per ℔, Stoppelgänse bis 8 ℔ 40—48 ₰ per Pfund, junge Enten 1,50—2,50 M., fette Enten 50—60 ₰ per Pfund, junge Hühner 55—80 ₰, alte 1,20—1,70 M., Tauben 30—40 ₰, Poularden 4,50—8 M. Mageres Geflügel schwer verkäuflich. Fette Gänse sehr begehrt, müssen, um Ansehen zu behalten, weder gesengt noch gebrüht werden, nur gerupft.

Viehmarkt

Berlin, 12. Novbr. Städt. Centralviehhof. Amtlicher Bericht der Direction. Am heutigen kleinen Freitagsmarkt standen zum Verkauf: 575 Rinder, 1181 Schweine, 664 Kälber und 2305 Hammel. An Rindern wurden circa 130 Stück geringer Waare zu Preisen des vorigen Montags umgesetzt. — Das Geschäft in Schweinen ging sehr flau; es konnten kaum die Preise des vorigen Montags erzielt werden. Der Markt wurde nicht geräumt. Ia. Qualität inländische Waare fehlte, dagegen waren 197 Bakonier und 289 ungarische Landschweine am Platze. Der Kälberhandel hatte sehr langsamen Verlauf; geringe Waare war vernachlässigt. Ia. 45—55, IIa. 27—43 ₰ per ℔ Fleischgewicht — Hammel ohne Umsatz.

Zucker.

Magdeburg, 12. Novbr. (Wochenbericht der Magdeburger Börse.) Rohzucker. Der Markt zeigte Anfangs dieser Berichtswoche eine etwas ruhigere Haltung, doch machte sich an den folgenden Tagen eine entschieden günstigere Stimmung für den Artikel geltend, welche bei reichlichem Angebot und lebhafter Kauflust seitens der Raffinerien wie des Exports zu ziemlich bedeutenden Verkäufen führte. Die heutigen Preisnotirungen erweisen gegen die Vorwoche eine Steigerung von durchschnittlich 10—20 ₰ per Ctr. Nachproducte kamen mehrseitiger als bisher an den Markt und fanden gute Aufnahme für Exportzwecke. Der Gesammtumsatz dieser Woche beläuft sich auf ca. 235 000 Ctr.

Raffinirte Zucker. Die Tendenz unseres Marktes blieb auch während dieser Woche eine ruhige, war jedoch durchweg eine so feste, daß für die verkauften Brode und gemahlenen Zuckern voll behauptete, vorwöchentliche Preise erzielt wurden. Auf Lieferung November bis März fanden mehrere größere Abschlüsse in Brodraffinaden statt.

Melasse: Effectiv bessere Qualität, zur Entzuckerung geeignet, 42—43° Bé. (alte Grade) excl. Tonne 4,00—4,50 M., 80—82 Brix. excl. Tonne 4,00 bis 4,50 M., geringere Qualität, nur zu Brennereizwecken passend, 42—43° Bé. (alte Grade) excl. Tonne 2,50—3,20 M. Unsere Melasse-Notirungen verstehen sich auf alte Grade (42° = 1.4118 spec. Gewicht). Ab Stationen: Granulatedzucker, incl. — M., Krystallzucker I. über 98 % 23,75 M., do. II. über 98 % 22,50—22,75 M., Kornzucker, excl., von 96 % 19,60—19,90 M., do. excl. 88° Rendem. 18,60—18,80 M., Nachproducte, excl 75° Rendem. 15,60—16,60 M. für 50 Kilgr. Bei Posten aus erster Hand: Raffinade, ffein ohne Faß — M., do. fein ohne Faß 26—26,25 M. Melis, ffein ohne Faß 25,50 M., Würfelzucker II., mit Kiste 25,50—25,75 M. Gem. Raffinade I., mit Faß 27,50 M., do. II. mit Faß 24,50—25,25 M., gem. Melis I. mit Faß 23,50 M., Farin 20,75—22,75 M. für 50 Kilogr.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 12. November. Wind: S.

Angekommen: Aurora (SD.), Olsson, Pillau, leer. — Biene (SD.), Jantzen, Aarhus, leer.

Gesegelt: Mlawka (SD.), Tramborg, Libau, leer.

13. November. Wind: SW.

Angekommen: Wagrien (SD.), Böge, Kiel, leer. — Carlos (SD.), Plath, Königsberg, Theilladung Güter. — Dagmar (SD.), Oerbom, Norrköping, leer. — Stadt Lübeck (SD.), Bremer, Lübeck, Güter. — Arla (SD.), Kylen, Malmoe, leer.

Im Ankommen: 1 Schooner.

Plehnendorfer Schleusen-Rapport

Nach den an der hiesigen Börse ausgehängten Rapporten haben am 12. November die Plehnendorfer Schleuse passirt:

Traften.

Stromab: 1 Traft kieferne Mauerlatten, Rußland-Birnbaum, Birnbaum, Fast, Bergs Land.

Schiffsgefäße.

Stromab: Dombrowski, Einlage, 23,75 To. Weizen, 16,65 T. Gerste, Ordre. Kurreck, Neuteich, 25 T. Weizen, 25 T. Gerste, Ordre. Zimmermann, Neumünsterberg, 20 T. Gerste, Ordre. Hennig, Käsemark, 20 T. Weizen, Moldenbauer. Schmidt, Graudenz, 66,70 T. Gerste, Cohn. Skiderski, Graudenz, 65 T. Weizen, Ordre. Schweinhaupt, Kulm, 60,70 T. Weizen, Roggen, Gerste, Zimmermann. Sämmtlich nach Danzig.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 12. November. — Wasserstand: plus 0,16 Meter. Wind: SW. Wetter: Nebelig, laue Luft.

Stromab:

Eisermann, Rosenblum, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 84 200 Kilogr. Weizen.

Pfefferkorn, Peretz, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 63 750 Kilogr. Weizen.

Köppen, Rosenblum, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 39 525 Kilogr. Weizen, 47 240 Kilogr. Rübsaat.

Arendt, Peretz, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 71 931 Kilogr. Weizen.

Voigt, Cohn, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 75 900 Kilogr. Weizen.

Kratz, Ulich, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 63 492,5 Kilogr. Melasse.

C. Wuttkowski, Ulich, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 70 717,5 Kilogr. Melasse.

J. Wuttkowski, Ulich, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 118 787,5 Kilogr. Melasse.

Bohre (Schleppdampfer „Danzig"), Sultan, Sichtau u. Co., Thorner Spritfabrik, Wollenberg, Dietrich Sohn, von Thorn nach Danzig und Neuenburg, 20 210 Kg. Sprit, 425 Kg Nudeln, 78 Kg. Flottholz, 42 Kg. Ingber, 213 Kg. Liqueur, 248 Kg. Nüsse.

Berliner Fondsbörse vom 12. Novbr.

Die heutige Börse eröffnete in recht fester Haltung und mit zumeist etwas besseren Coursen auf speculativem Gebiet. In dieser Beziehung waren die günstigeren Tendenzmeldungen von den fremden Börsenplätzen von hervorragendem Einfluss. Hier trat die Speculation nur wenig aus ihrer bisherigen Reservirtheit heraus, so dass weiterhin bei mangelnder Kauflust sich eine kleine Abschwächung bemerklich machte, ohne dass das Angebot dringender hervortrat. Der Grundton der Stimmung blieb aber bis zum Schluss fest und mit kleinen Schwankungen wurden die Anfangscourse durchschnittlich behauptet, theilweise noch etwas überschritten. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen, und fremde, festen Zins tragende Papiere stellten sich der Haupttendenz entsprechend zumeist etwas höher. Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige hatten in fester Gesammthaltung vereinzelt belangreichere Umsätze für sich. Der Privatdiscont wurde mit 2¾ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet wurden österreichische Creditactien zu etwas besserer Notiz ziemlich lebhaft gehandelt; Franzosen waren unter Schwankungen mässig lebhaft, Lombarden und andere österreichische Bahnen behauptet und ruhig, schweizerische Bahnen fester und ziemlich belebt. Von den fremden Fonds sind sowohl russische Anleihen wie ungarische Goldrente und Italiener als etwas höher bei mässigen Umsätzen zu nennen. Deutsche und preussische Staatsfonds gingen in fester Haltung ziemlich lebhaft um; inländische Eisenbahnprioritäten fest und ruhig. Bankactien waren in den Kassawerthen zwar fest, aber wenig belebt. Industriepapiere waren recht fest und theilweise belebt. Montanwerthe etwas besser und lebhafter. Inländische Eisenbahnactien fest.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	106,40
Konsolidirte Anleihe	4	105,90
do. do.	3½	102,70
Staats-Schuldscheine	3½	100,70
Ostpreuss.Prov.-Oblig.	3½	102,80
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	102,80
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	101,80
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	99,40
do. do.	4	100,00
Pommersche Pfandbr.	3½	99,30
do. do.	3½	—
do. do.	4	100,70
Posensche neue do	4	102,80
Westpreuss. Pfandbr.	3½	98,40
do. do.	[illegible]	[illegible]
do. do.	4	100,00
do. II. Ser.	4	100,80
do. do. II. Ser.	4	100,00
Pomm. Rentenbriefe	4	104,30
Posensche do.	4	104,10
Preussische do.	4	104,10

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	92,40
Oesterr. Pap.-Rente	5	—
do. Silber-Rente	4⅕	68,90
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	102,50
do. Papierrente	5	75,20
do. Goldrente	6	—
do. do.	4	83,40
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	81,00
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	—
do. do. Anl. 1871	5	97,75
do. do. Anl. 1872	5	97,80
do. do. Anl. 1873	5	97,90
do. do. Anl. 1875	4½	92,25
do. do. Anl. 1877	5	100,60
do. do. Anl. 1880	4	84,75
do. Rente 1883	6	111,80
do. 1884	5	97,75
Russ. II. Orient-Anl.	5	62,90
do. III. Orient-Anl.	5	59,70
do. Stiegl. 5. Anl.	5	62,[illegible]
do. do. 6. Anl.	5	93,20
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	93,00
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	56,10
Amerik. Anleihe	4½	--
Newyork. Stadt-Anl.	7	—
do. Gold-Anl.	6	133,00
Italienische Rente	5	100,30
Rumänische Anleihe	8	—
do. do.	6	105,[illegible]
do. v. 1881	5	100,6[illegible]
Türk. Anleihe v. 1865	1	14,40

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	114,25
II. u. IV. Em.	5	108,10
II. Em.	4½	107,90
Pomm. Hyp.-A.-B.	4	101,00
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	114,40
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	111,75
do. do. do. do.	4½	110,9[illegible]
do. do. do. do.	4	102,80
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	117,60
do. do.	4½	—
do. do.	4	101,80
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4½	103,20
do. do. do.	4	101,50
do. do. do.	3½	98,60
Stett. Nat.-Hypoth.	5	101,75
do. do.	4½	105,80
do. do.	4	102,25
Poln. landschaftl.	5	60,70
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	86,40
Russ. Central- do.	5	90,60

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	137,10
Bayer. Präm.-Anleihe	4	137,30
Braunschw. Pr.-Anl.	—	95,00
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	107,40
Hamburg. 50rtl. Loose	3	196,75
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	133,00
Lübecker Präm.-Anl.	3½	188,75
Oestr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	—
do. Loose v. 1860	5	117,20
do. Loose v. 1864	—	288,[illegible]0
Oldenburger Loose	3	155,10
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	148,75
RaabGraz.100T.-Loose	4	99,00
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	143,50
do. do. von 1866	5	134,00
Ungar. Loose	—	—

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1885.
Aachen-Mastricht	52,60	2¼
Berlin-Dresden	20,89	0
Breslau-Schw.-Fbg.	—	4⅔
Mainz-Ludwigshafen	95,60	3½
Marienbg-MlawkaSt-A	56,10	⅛
do. do. St.-Pr.	107,00	5
Nordhausen-Erfurt	81,50	—
do. St.-Pr.	106,00	4⅔
Oberschles. A. und C.	—	
do. Lit. B.	—	
Ostpreuss. Südbahn	69,40	3
do. St. Pr.	115,60	5
Saal-Bahn St.-A.	34,00	
do. St.-P.	8[illegible],6[illegible]	3
Stargard-Posen	—	4½

Weimar-Gera gar.	23,[illegible]	[illegible]
do. St.-Pr.	87,50	2½
(†Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1885
Galizier	85,75	5
Gotthardbahn	97,20	[illegible]
†Kronpr.-Rud. Bahn	77,90	5
Lüttich-Limburg	7,60	
Oesterr.-Franz. St.	—	5
† do. Nordwestbahn	—	4
do. Lit B.	—	3¾
†Reichenb.-Pardub.	66,25	3,81
†Russ.Staatsbahnen	126,90	7,56
Schweiz. Unionb.	91,30	
do. Westb.	25,90	
Südösterr. Lombard	173,00	—
Warschau-Wien	308,60	13½

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	101,60
†Kasch.-Oderb.gar.s.	5	82,40
do. do. Gold-Pr.	5	102,90
†Kronpr. Rud.-Bahn	4	76,00
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	406,70
†Oesterr. Nordwestb.	5	86,40
do. do. Elbthal.	5	84,30
†Südösterr. B. Lomb.	3	333,50
†Südösterr. 5% Obl.	5	105,20
†Ungar. Nordostbahn	5	81,40
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	104,30
Brest-Grajewo	5	95,50
†Charkow-Azow rtl.	5	103,50
†Kursk-Charkow	5	100,90
†Kursk-Kiew	5	102,80
†Mosko-Rjäsan	5	98,00
†Mosko-Smolensk	5	101,00
Rybinsk-Bologoye	5	91,75
†Rjäsan-Kozlow	4	92,20
†Warschau-Teres.	5	101,20

Bank- und Industrie-Actien.

		Div. 1885
Berliner Cassen-Ver.	126,10	5⅜
Berliner Handelsges.	153,25	8
Berl.Prod.-u.Hand.-B	91,60	4,2
Bremer Bank	—	4
Bresl. Discontobank	91,75	5
Danziger Privatbank	142,50	10⅔
Darmst. Bank	144,50	6½
Deutsche Genss.-B.	136,50	6⅔
Deutsche Bank	170,10	9
Deutsche Eff. u. W.	124,25	8
Deutsche Reichsbank	139,80	6,2
Deutsche Hypoth.-B.	100,70	
Disconto-Command.	212,90	11
Gothaer Grundcr.-Bk.	54,25	
Hamb. Commerz.-Bk.	126,50	6½
Hannöversche Bank	117,75	5,7
Königsb.Ver.-Bank	107,60	6
Lübecker Comm.-Bk.	88,60	5½
Magdeb. Priv.-Bk.	117,00	[illegible]
Meininger Hypoth.Bk.	95,50	4½
Norddeutsche Bank	148,75	6,1
Oesterr. Credit-Anst.	—	8,6
Pomm.Hyp.-Act.-Bk	61,75	
Posener Prov.-Bk.	117,00	6½
Preuss. Boden-Credit.	107,40	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	136,50	8½
Schaffhaus. Bankver.	87,75	4
Schles. Bankverein	107,60	5
Süd. Bod.-Credit.-Bk.	146,00	6½
Actien der Colonia	8185	63
Leipz.Feuer-Vers.	—	60
Bauverein Passage	67,50	3
Deutsche Bauges.	91,50	1½
A. B. Omnibusges.	208,25	11
Gr. Berl. Pferdebahn	238,50	11
Berl. Pappen-Fabrik	84,25	
Wilhelmshütte	—	6½
Oberschl. Eisenb.-B.	—	
Danziger Oelmühle	110,40	10
do. Prioritäts-Act.	110,75	

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1885
Dortm. Union Bgb.	—	
Königs- u. Laurahütte	69,90	½
Stolberg, Zink	20,25	1
do. St.-Pr.	103,90	6
Victoria-Hütte	—	0

Wechsel-Cours v. 12. Nov.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,45
do.	2 Mon.	2½	167,75
London	8 Tg.	4	20,435
do.	3 Mon.	4	20,285
Paris	8 Tg.	3	80,50
Brüssel	8 Tg.	2½	80,45
do.	2 Mon.	2½	80,15
Wien	8 Tg.	4	162,60
do.	2 Mon.	4	161,75
Petersburg	3 Woh.	5	192,80
do.	3 Mon.	5	191,70
Warschau	8 Tg.	5	193,40

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,355
20-Francs-St.	16,14
Imperials per 500 Gr.	1393,50
Dollar	—
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	80,55
Oesterreichische Bankn.	163,00
do. Silbergulden	-
Russische Banknoten	193,38

Charkow-Azow-Eisenbahn 5 pCt. Obligationen. Die nächste Ziehung findet am 1. Dezember statt. Gegen den Coursverlust von ca. 2 pCt. bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus **Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13,** die Versicherung für eine Prämie von 4 Pf. pro 100 Mark.

Meteorologische Depesche vom 13. Novbr.

8 Uhr Morgens.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	749	NW	5	wolkig	8	
Aberdeen	744	W	1	wolkig	4	
Christiansund	756	SSO	1	heiter	6	1)
Kopenhagen	752	OSO	2	bedeckt	6	
Stockholm	751	still	—	neblig	7	
Haparanda	749	SW	4	bedeckt	4	
Petersburg	757	SSO	1	Nebel	4	
Moskau	763	S	1	bedeckt	4	
Cork, Queenstown	752	NW	4	halb bed.	9	
Brest	753	NW	3	bedeckt	10	
Helder	744	SW	3	bedeckt	8	2)
Sylt	750	S	3	bedeckt	4	
Hamburg	751	OSO	2	bedeckt	3	
Swinemünde	753	WSW	2	neblig	6	
Neufahrwasser	751	WSW	1	bedeckt	5	3)
Memel	751	still	—	Regen	6	4)
Paris	751	SSW	2	bedeckt	7	
Münster	749	S	4	Regen	7	
Karlsruhe	755	still	—	dunstig	4	
Wiesbaden	755	still	—	bedeckt	5	
München	757	SO	3	heiter	−1	
Chemnitz	756	S	2	halb bed.	2	5)
Berlin	754	SW	1	halb bed.	5	6)
Wien	760	W	1	wolkenlos	3	
Breslau	756	SW	5	halb bed.	6	
Ile d'Aix	756	NW	3	Regen	11	
Nizza	757	O	3	bedeckt	10	
Triest	760	SO	1	bedeckt	12	

1) See mässig bewegt. 2) See leicht bewegt. 3) Nachts Regen 4) Neblig. 5) Nachts Regen. 6) Nachts Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Eine ziemlich tiefe Depression mit meist schwacher Luftbewegung erstreckt sich vom Ocean nördlich von Schottland nach der südlichen Nordsee, während das Maximum über Südosteuropa an Höhe etwas abgenommen hat. Bei meist schwacher südlicher Luftbewegung ist das Wetter über Centraleuropa ziemlich warm und vorwiegend trübe. Ueber Deutschland ist fast überall Regen gefallen. Aus dem südlichen Deutschland wurde stellenweise Nachtfrost gemeldet. München meldet minus 1 Grad.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

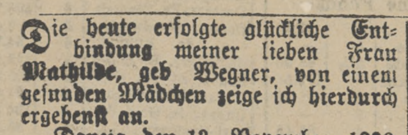
Novbr.	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
12	4	753,6	5,3	S, flau, sehr starker Nebel.
13	8	749,4	6,1	SWlich, „ „ „
	12	749,0	7,6	„ „ „ „

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kasemann, sämmtlich in Danzig.

W. Jantzen, Langgasse 42.

Empfehle zu außerordentlich billigen Preisen:

Schwarze, weisse und farbige Seidenstoffe,
Schwarze wollene Costumstoffe,
Frühjahrs-Mäntel, Sortie de bal, Abend-Mäntel,
Corsets, Cattune, Zephyrs, Satins und eine große Partie



farbiger Seidenstoff-Reste.

Pelzfutter: Fehrücken, Fehkopf, Opossum, Hamster.

(5773

Die heute erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Mathilde, geb Wegner**, von einem gesunden Mädchen zeige ich hierdurch ergebenst an.

Danzig, den 13. November 1886.

Nitschke,
Hauptmann und Compagniechef im 4. Ostpr. Grenad.-Regt Nr. 5.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Nach kurzem Krankenlager verschied heute Abend 9½ Uhr im 64. Lebensjahre unser theurer Bruder, Schwager und Onkel, Herr

Robert Ferdinand Grentzenberg,

welches tief betrübt anzeigen

Danzig, den 12. Novbr. 1886

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 16. d. Mts., Morgens 9½ Uhr, von der Halle des St Salvator-Kirchhofes aus statt. (6460

Heute Morgen 6 Uhr verschied plötzlich am Herzschlage mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, der Klempnermeister

Ernst Witte

in seinem 64. Lebensjahre.

Diese Anzeige widmen statt besonderer Meldung (6512

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 17. d. M., Nachmittags 3 Uhr, von der Trinitatis-Leichenhalle aus, statt.

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche der Dampf. „Lizzie Stewart", Cpt. **Peterkin**, auf der Reise von Liverpool nach Danzig erlitten hat, haben wir einen Termin auf

den 15. November cr.,
Vorm. 9¼ Uhr,

in unserem Geschäftslokale Langenmarkt 43 anberaumt. (6514

Danzig, den 13. November 1886.

Königl. Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung von heute ist die in Culm bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns **Louis Itzigsohn** ebendaselbst unter der Firma:

„Hirschberg's Nachfolger Louis Itzigsohn"

in das diesseitige Firmenregister unter Nr. 314 eingetragen (6484

Culm, den 10. November 1886.

Königl. Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Montag, den 15. November cr. wird das Hoch-Reservoir der Prangenauer Wasserleitung zu Obra gereinigt und hierdurch während der Dauer des ganzen Tages von Morgens 8 Uhr ab eine so wesentliche Verminderung des Druckes in den Leitungsröhren eintreten, daß es sich empfiehlt, der Leitung vorher einen entsprechenden Vorrath von Wasser zu entnehmen. (6511

Der Magistrat.

Berliner Geld-Lotterie vom Rothen Kreuz, Hauptgewinn 150 000 ℳ. Loose a ℳ. 5,50,
Baden-Baden-Lotterie, III. Kl. Erneuerungsloose a ℳ. 2,10, Kaufloose a ℳ. 6,30,
Weimarische Kunst-Ausstellungs-Lotterie, III. Kl., Erneuerungsloose a ℳ. 2,50, Kaufloose 5 ℳ.,
Oppenheimer Lotterie, Hauptgew. i. W. v. ℳ. 12000, Loose a ℳ. 2,
Kölner Dombau-Lotterie, Hauptgewinn ℳ. 75 000, Loose a ℳ. 3 50, (6486
Allerletzte Ulmer Münsterbau-Lotterie, Hauptgewinn ℳ. 75 000. Loose a ℳ. 3,50 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2

Rehe, Hasen, Puten

(hiervon ein größeres Quantum lebend vorräthig).

Capaunen, Hühner, Enten &c.,

sowie

vorzügliche Tischbutter

empfiehlt (6509

J. G. Amort Nchf.
Hermann Lepp.

Whitstable u. holländ. Austern,

lebende Homards und Langousten. Postcollis u. Preisnotiz zu Diensten.

Hermann Langen, Köln a. Rhein.

Stadtverordnetenwahlen.

Zu der am 17 d. stattfindenden Stadtverordnetenwahl der II. Abtheilung schlagen die am 12. d. versammelt gewesenen Gemeindewähler der II Abtheilung folgende Herren als Kandidaten vor:

auf 6 Jahr: die bisherigen Stadtverordnete **Emil Berenz, Fuss, H. Glaubitz, M. Kadisch, R. Reichenberg** und **P. Simson** und den Kaufmann **Otto Münsterberg**.

auf 4 Jahre: die Kaufleute **Hermann Drahn** u. **Sudermann.**

J. A.:

C. A. Blanck. A. W. Beßmann. Dr. Dasse. Ad. Eick. Aug. Elias H. Entz. Jul. Gerson Gust. Hartmann. Th. A. Jantzen. Carl Klug Alb Köhne. Rob Krebs. B. Krug Laasner. Ed. Loewens. O. Momber. Ph. Mertin. W. Neubäcker. Joh. Orsech. Joh. Paradies. L. Perls Carl Rabe. F. Reimann. Max Reinert H. Röckner. Herm. Teßmer. Dr. Wallenberg. Eug. Wirthschaft

---

Bordeaux—Copenhagen—Danzig:

Dampfer „Dagmar" von Bordeaux am 7./11. abgegangen,
„ „Kiew" Exped. ca. am 17. d. Mts.,
„ „Vesuv" Exped. Ende d. Mts.

Hâvre—Copenhagen—Danzig:

Dampfer „Romny" am 11. d. Mts. von Hâvre abgegangen,
„ „O. B. Suhr" Exped. gegen d. 27. d. Mts.

Güteranmeldungen erbitten (6445

F. W. Hyllested, Bordeaux.
Emile Bauzin, Hâvre.
F. G. Reinhold, Danzig.

Bekanntmachung.

Die erste ordentliche

General-Versammlung

des

Westpr. Provinzial-Fechtvereins

findet

Dienstag, den 16. Novbr. cr., Abends 8½ Uhr,

im Lokale des Herrn **Küster** (früher König), **Brodbänkengasse**, statt.

Tages-Ordnung.

Jahresbericht.
Jahreskarten.
Wahl des Vorstandes für 1887.
Wahl der Revisoren.

Um rege Betheiligung bittet (5852

Der Vorstand.

NB. Der Eingang zum Sitzungszimmer ist durch die unteren Räume.

Oeffentlicher Vortrag

des Herrn Reichsritter **Carl von Vincenti** aus Wien.

Thema:

„Nach der Hauptstadt der Hölle" (Khartum)

Montag, den 15. November 1886, Abends präcise **8 Uhr**
im **Apollo-Saale (Hôtel du Nord).**

Eintrittskarten für nummerirte Plätze a 1,50 ℳ., für unnummerirte Plätze a 1 ℳ. Schülerbillets a 50 ₰ sind vorher bei Herrn **E. Haak**, Gr. Wollwebergasse 23, sowie an der Abendkasse zu entnehmen.

Bei Beginn des Vortrages werden die Saalthüren geschlossen. (6289

Kaufmännischer Verein von 1870 zu Danzig.

Der Vorstand.

Hulda Gegus,
Tapisserie-Manufactur
Gr. Wollwebergasse 8.

Sämmtl. Neuheiten der Saison, als: Stickereien, Holz- und Plüschsachen, gezeichnete Sachen, Decken &c. sind eingetroffen, empfehle dieselben einem hochgeehrten Publikum.

Vom 20. d. Mts.

Weihnachts-Ausstellung.

Unzerbrechliche Zahngebisse.

Die fast erreichte Unzerbrechlichkeit der Base meiner Gebisse ermöglicht die feinste und zierlichste Ausarbeitung derselben.

Reparaturen und Umarbeitung

alter Gebisse in einigen Stunden. Sprechstdn. 9—6 Uhr.

Dr. Lemann (in der Schweiz und Amerika dipl.)

6034) Langgasse 83 am **Langgasser Thor.**

Gummiboots zur Reparatur bestimmt, bitte schon jetzt einzuliefern.

Gummisohlen nur nach meiner Methode befestigt, gewähren doppelte Haltbarkeit gegen Ledersohlen und Schutz gegen Nässe.

E. Hopf,
Special-Geschäft für Gummiwaaren
117, Breitgasse 117,
vis-à-vis der Faulengasse.

Russianboots Gummischuhe, amerikanische Gummi-Wäsche: Kragen, Manschetten, Chemisettes, Specialknöpfe.

Für Wiederverkäufer auf **Gummiwäsche, Gummiboots** und **Gummischuhe** nach Größe der Ordre bis 25 Procent Rabatt auf Original-Fabrikpreise. (6352

Waschechte **Wäschzeichentinte** pr. Flasche 50 ₰ empfiehlt

Minerva-Droguerie,
4. Damm 1. (6302

Gerok,

Pilgerbrod. Evangelien-Predigten. Epistel-Predigten. Jeder Band eleg. geb., statt 6,75 ℳ., für 5 ℳ.

Vorräthig bei (6493

A. Trosien,
Petersiliengasse 6.

Kieler Sprotten,
60 Pf. a Pfd.,
empfiehlt (6507

F. E. Gossing.
Jopen- u. Portechaisengassen-Ecke 14.

Thee's

in allen gangbaren Sorten erhielt neue Zusendung und empfehle dieselben in bekannter Güte zu billigsten Preisen.

Vanille,

aromatisch-kräftige prima Bourbon, in großer Auswahl und sehr billig.

Vanille-Pulver, Vanille-Essenz aus echter Vanille bereitet, vereinigt Sparsamkeit und Bequemlichkeit.

Hermann Lietzau's
Apotheke und Drogerie,
Holzmarkt No. 1.

Der diesjährige Ausverkauf

beginnt

Montag, den 15. November cr.

H. M. Herrmann.

6467)

Original-Blumen-Extraits.

Concentrirte, durchaus unverfälschte, fein duftende

Parfüms

in allen Blumengerüchen, übertreffen an Lieblichkeit, wohlthuender Frische und Nachhaltigkeit alle bisher existirenden Wohlgerüche.

Echtes

Eau de Cologne,
Eau de Cologne double.
Toilette-Seifen

zu allen Preisen aus den renommirtesten Fabriken in größter Auswahl.

Wirklich echte Rindermark-Pomade, Rindermark-Pomade mit China.

Blumen-Pomaden und Haaröle.

Centrifugirte

medicinische Seifen.
Cosmetische Artikel,

wie: **Poudres, Crêmes, Schminken, Vinaigre de Toilette, Eau de Toilette, Eau de Lys**, Haarfärbemittel. Kopfwaschwässer, Puderquasten &c. &c.

Hygienische Toilette-Mittel f. Haar-, Haut-, Mund- u. Zahnpflege.

Schwämme,

Toilette-, Bade- u. Kinder-Schwämme, Augen- und Operations-Schwämme, Fenster-, Pferde-, Wagen- und Tafel-Schwämme in allen Größen u. Formen empfiehlt (6451

Die Medic.-Drogerie u. Parfümerie von

Hermann Lietzau,
Apotheke zur Altstadt, Holzmarkt 1.

Geräucherte Landwurst

ist wieder eingetroffen und empfiehlt

E. F. Sontowski,
Hausthor 5. (6507

Sprotten! Sprotten!

empfiehlt per Pfund 30 ₰

L. Pfeiffer, Langebrücke 20, zwischen dem Krahn- und Johannisthor.

Ein Geldschrank

für alt wird zu kaufen gesucht. Adr. u. 6448 in d. Exped. d. Ztg. erbeten.

---

95 000 ℳ. a 4% auch geth. a. Hypoth. zu haben Comtoir Hl. Geistgasse 112.

Empfehle zum 1. Januar eine anspruchslose, älterhafte Erzieherin die gleichzeitig ganz die Pflege der Kinder übernimmt. (6504

A. Weinacht, Breitgasse 73.

Ein gebildetes junges Mädchen, welches die einfache und doppelte Buchführung erlernt hat, wünscht zum 1. Januar 1887 eine Stelle als **Kassirerin.**

Gef. Offerten unter 6506 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Eine evangel. geprüfte Erzieherin, musikalisch, mehrere Jahre hindurch als Erzieherin thätig gewesen, sucht eine ähnliche Stelle.

Gef. Adressen unter 6473 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Langgasse 4,

Ecke der Gerbergasse, ist die

erste Etage,

in welcher seit einer Reihe von Jahren ein Confections- und Putzgeschäft betrieben wird, zum ersten April k. J. zu vermiethen. (6501

Hunde-Halle.

Heute Abend: (6503

Löffelerbsen m. Speck.

Naturforschende Gesellschaft.

Mittwoch, den 17. November, 7 Uhr, Frauengasse 26.

1. **Ordentliche Sitzung.** Vortrag des Herrn Provinzial-Museums-Director Dr. **Conwentz**: „**Die Stammpflanze des Ostsee-Bernsteins (Succinits)**". Mit Illustrationen.
2. **Außerordentliche Sitzung.** Wahl. Decharge der Rechnung für 1885.

6487) **Bail.**

Danziger Allgemeiner Gewerbe-Verein.

Sonntag, den 14. November cr., Abends präcise 8 Uhr,

Familien-Abend

mit verschiedenen Ueberraschungen. für Mitglieder und deren Gäste. Um recht rege Betheiligung bittet

Der Vorstand.

J. A.: (6209
Th. Both.

Zum Besten der hiesigen Klein-Kinder-Bewahr-Anstalten

werden auch in diesem Winter-Halbjahr

vier Vorlesungen

in der Aula des städtischen Gymnasiums stattfinden und haben dieselben die Herren Prediger **Auernhammer**, Gymnasiallehrer Dr. **Ostermayer**, Director Dr. **Scherler**, Director Dr. **Voelkel** gütigst übernommen. Die geehrten Freunde unserer Anstalten bitten wir ergebenst, durch freundliche Zeichnung in der in Umlauf gesetzten Subscriptionsliste auch ferner ihre Theilnahme erweisen zu wollen.

Der Preis einer Karte für alle 4 Vorlesungen ist 3 ℳ., und sind solche Karten auch bei Fräulein **Klinsmann**, Tobiasgasse 27, zu haben. (6496

Der Vorstand.

Restaurant Jordan,
Jopengasse 16,

empfiehlt seine **comfortablen Lokalitäten**, sowie **reichhaltige** und **billige Speisenkarte**, **hochfeines Münchener Pschorr-Bier** (frischer Anstich) zur geneigten **Beachtung.**

Heute Abend
Specialität:
Karpfen blau u. in Bier.

Hochachtungsvoll

6497) **Jordan.**

Mietzke's Concert-Salon,
Breitgasse 39.

Grand Restaurant I. Ranges.

Täglich

große musikalische Gesangs-Soirée

wozu ergebenst einladet (6485

R. Mietzke.

Ein schönes helles Comtoir ist billig zu vermiethen. Adressen unter 6323 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Café Jäschkenthal.

Sonntag, den 14. November cr., Nachmittags 4 Uhr:

Grosses Saal-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des 3. ostpr. Grenadier-Regiments Nr. 4, unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn **Sperling.**

Entree a Person 20 ₰, Loge 50 ₰. Kinder frei.

6310) **J. v. Preetzmann.**

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.

Sonntag, den 14. November 1886:

Großes Concert

Anfang 6 Uhr. Entree 30 ₰, Logen 50 ₰, Kaiserloge 60 ₰.

6426) **C. Theil.**

Café Noetzel.

Sonntag: **Concert.**

Piston-Solo von Herrn Leist,
Cello- „ „ „ Hardt,
Flöten- „ „ „ Borchardt.

Anfang 4 Uhr. Ende 10 Uhr.
Entree a Person 10 ₰.
Kinder frei. (6399

Wilhelm-Theater.

Sonntag, den 14. November 1886.
Anfang 6½ Uhr:

Große Künstler-Vorstellung und CONCERT.

Zum letzten Male:

Unerklärliches u. räthselhaftes

Verschwinden einer jungen Dame auf offener Bühne

frei vor den Augen des Publikums.

Neuestes Sensations-Experiment, welches in allen Weltstädten mit ungeheuerem Erfolge zur Darstellung gebracht wurde.

Auftreten sämmtlicher Specialitäten.

Billet-Vorverkauf

bei Herrn **J. Neumann**, Cigarren-Geschäft, **Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse.**

Montag, den 15. November 1886, Anfang 7½ Uhr,

Große Künstler-Vorstellung und Concert.

Man beachte die Affichen.

Hugo Meyer,
Director des Wilhelm-Theaters.

Danziger Stadttheater.

Sonntag, den 14 November 1886. Nachm. 4 Uhr. Bei halben Preisen. **Der Raub der Sabinerinnen.** Lustspiel in 4 Acten von Schönthan.

Abends 7½ Uhr. 39. Ab.-Vorst. P.-P. A. **Der Actienbudiker** oder wie gewonnen so zerronnen. Bilder aus dem Volksleben mit Gesang in 3 Abtheilungen von D. Kalisch. Musik von Konradi.

Montag, d. 15. Novbr. 1886 40. Ab.-V. P.-P. B. **Das Gefängniß.** Lustspiel in 4 Acten von Roderich Benedix. Schauspielpreise. Nach 8 Uhr Schnittbillets.

Dienstag, den 16. November 1886. 41. Ab.-Vorst. P.-P. C. **Der Wildschütz.** Komische Oper in 3 Acten von Lortzing. Opernpreise. Nach 8 Uhr Schnittbillets.

Operntexte vorräthig bei V. Lau Wollwebergasse 21. (565

Hierzu als Beilage ein Modenblatt — Pelz-Moden 1886/87 — von Hrn. Kürschnermeister G. Herrmann, Danzig, Gr. Wollwebergasse Nr. 17.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.